...rsten neuen
...Vollhäringe
...roffen billigst bei
...lonheim, Markt.

...rhalte
...ne Doppel-Ladung hoch-
...Kartoffeln. Empfehle
...n Preise.
...ongartz, Zollstr. 9,

...r junger Mann mit
...rift, welcher gleich ver-
...n hiesiges Bureau auf
...chäftigung gesucht.
...iebene Offerten unter
...gt die Expedition.

...sterknecht,
...gd und Eggjunge
...fort gegen hohen Lohn
...sagt die Exp. d. Ztg.
...ler verboten.

...iedegeselle gesucht.
...Winand Roßbach,
...Schmiedemeister, Gohr.

...e ordentlicher Eltern
...er gesucht.
...ie Exped.

...r mit Prima-Zeugnissen
...res Gut zum baldigen
...t. Zu erfahren bei
..., Neuß, Friedhof 14.

...shälterin gesetzten Al-
...e Küchenmagd, mit
...ssen, werden gegen gu-
...gleich oder halben Juli

...er zu Nonnenmühle
... M.Gladbach.

...dchen von 15 Jahren
...Eintritt gesucht.
Breitestraße 17.

...Ackerpferd billig zu
...Hermes in Heerdt.

...fast überall eingeführte
...ruf bestehende
...IRAFFE" Fahrräder
als: Mikado, Devil,
Judge, Empress,
Volunteer etc.
Liefert, wo nicht vertreten,
direct gegen hohen
Rabatt auf
Original-
Preise und
unter
Garantie
das
Central-Depôt
...rg, Theerhof 9-11.
...hlte gegen 10 Pfg. Porto-Marke.



Kahlkopf! O, diese glück-
lichen Menschen mit ihrem
herrlichen Haarwuchs!
Arzt! Machen Sie nur nicht
solch' böses Gesicht! Ihnen
ist sehr bald geholfen!
Gebrauchen Sie Gutbier's Ger-
manie sich stets in meiner Praxis
hat und das Vorzüglichste zur
Erlangung eines schönen Haar-
wuchses ist. Achten Sie aber bei dem
Ankaufe darauf, dass der Name
jeder Büchse steht, da ich nur
garantiren kann.
Wo kann ich denn Gutbier's
wirklich echt kaufen?
Durch H. Gutbier's Kosmetische
Centralbureau Gerburgerstr. 6, zum Preise

...n Neuss bei
...ren, Drogerie,
...euer, Krämerstr.

...Niederlagen!
...reise, zuverlässig in
...garantirt unschädlich
...sind
...n's Specialitäten:
...Goldschmied 29—.)
Die Kopfhaut reinigend
Schuppenbildung und
...illend. Per Flasche 1

...purzelöl. Hochfein par-
...faar glänzend dunkel und
...achend. Per Flasche 1

... Die Zähne blendend
...und den üblen Geruch
...unde vernichtend. Per
...rk.
...nittel. In 2 Minuten
...s an den Armen, den
...sicht 2c. beseitigend. Per
...rk 50 Pfg.
...in Hautverschönerungs-
...ges. Reine, weiße Haut
...iger Geschmeidigkeit zei-
...Büchse 1 Mark 50 Pfg.
...ltbewährtes und in med.
...linstig beurtheiltes Mittel
...en und Sommersprossen.
...tel. (Braun u. schwarz.)
...in Wirkung, den Schein
...it wahrend. Per Flasche

...Ferner:
...gne. Das feinste und
...das bisher hierin geboten
...Flasche 50 Pfg., 75 Pfg.,
... Mark 50 Pfg.
...rfum. Den frischen
...n gleich, in 6 verschie-
...lichen. Per Flasche 1.

...Niederlage bei:
...fak. Breuer
...ß, Krämerstraße 7.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. **Expedition:** Neuß, Markt 15. **Druck und Verlag** der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratis**beigabe das **St. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung.** **Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

№ 147. (Erstes Blatt). **Samstag, 4. Juli 1891.** (Ulrich, Bertha.) **XVIII. Jahrgang.**

)(Der Dreibund ist erneut.

II.

Gehen wir in dieser kurzen Abhandlung zu einer Charakteristik der einzelnen Dreibundstaaten über. Zunächst unser liebes Vaterland. Das Gefühl des gesammten Volkes wünscht den Frieden und bringt deshalb dem soeben auf 6 Jahre wiedererneuerten Bündnisse aufrichtige Sympathie entgegen. Das Land selbst, in der Blüthe seiner Macht, bietet in militairischer Hinsicht ein Bollwerk, welches jedem Angriffe, auch des mächtigsten Feindes, zu trotzen vermag. Die vorzügliche Befehligung der Armeen, die durch einen eifrigen Generalstab unter Moltke's langjähriger Leitung gesammelten Erfahrungen, ein wohldurchgebildetes Officiercorps, und endlich die bestdisciplinirte Mannschaft, ausgerüstet mit den ersten Waffen der Jetztzeit, dies alles sichert dem deutschen Heere ein weites Uebergewicht über jede andere feindliche Macht, von welcher Seite sie auch kommen mag. Der Wehrkraft steht die Nährkraft des Landes zur Seite, und wenn auch durch die großen Opfer, welche der Militarismus von uns seit vielen Jahren forbert, beeinträchtigt, so ist dieselbe doch nicht dadurch so erschöpft worden, daß ein geregeltes, volkswirthschaftliches Leben dadurch allzusehr geschädigt worden sei. Unseren Finanzen können wir im Hinblick auf andere Länder gewiß noch immer ein recht befriedigendes Zeugniß ausstellen. So stellt sich Deutschland dar als ein wohlgeordnetes, festgefügtes Ganzes, ganz geeignet, der Kristallisationspunkt zu sein, um welches sich weitere Kräfte sammeln, die Achse, um welche sich der Dreibund dreht.

Etwas anders steht es mit Oesterreich, der aus vielen kleinen Staaten zusammengesetzten Domaine des Hauses Habsburg. Die bei Weitem größere Mehrheit der Staatsbürger steht auch hier dem Dreibunde mit freundlicher Gesinnung gegenüber, aber es gibt einige Schreier, die durch den Staub, welchen sie aufwirbeln, die deutsche Freundschaft trüben möchten. Es sind dies vorzüglich die Jungczechen, welche dem Panslavismus und damit der Freundschaft Rußlands huldigen. Haben diese Leute nun auch durch Erregung der nationalen Leidenschaft es verstanden, sich in ihrem engeren Vaterlande Böhmen einige Bedeutung zu verschaffen, so verschwindet dieselbe indessen im weiteren Rahmen der österreich.-ungarischen Monarchie, welche im Allgemeinen die begeisterte Liebe zu dem glücklich regierenden Hause Habsburg zu einem festen Ganzen eint, trotz der großen Vielgestaltigkeit der einzelnen Staaten. Für die militairische Macht ist in den letzten Jahren, besonders was die Ausrüstung angeht, sehr viel geschehen und wenn sie auch nicht auf gleicher Stufe mit der deutschen steht, so kann Oesterreichs Heer doch kühn jedem Gegner entgegentreten. Die Ausbildung der Officiere und Mannschaften geschieht nach deutschem Vorbilde. So haben wir in Oesterreich einen Bundesgenossen, der abgesehen von dem natürlichen Zuge der Stammesverwandtschaft, der uns zu ihm hinzieht, unserer aufrichtigen Freundschaft würdig ist.

Das Schmerzenskind des Dreibundes ist Italien, der kleinste der vereinigten Staaten und dabei doch der unruhigste, sowohl nach Innen als nach Außen. Italiens Geschichte ist bekannt und sie läßt es verstehen, daß man es nicht mit einem ruhigen, gesetzten Staatenwesen zu thun hat. Der Kampf der Parteien zerfleischt das Land auf's Bitterste und macht eine heilsame Regierung fast zur Unmöglichkeit.

Die radikalen Elemente, welche durch ihre Revolution der eigentliche Vater des neuen Königreiches sind, kennen keinen Stillstand, getreu ihrer Natur wollen sie über weitere Trümmer den Fuß setzen, nach dem Papstthum gelten ihre Bestrebungen dem Umsturz des Königthumes. Daß sie in den geistesverwandten Franzosen bessere Freunde erblicken als in den monarchistisch gesinnten Deutschen, ist leicht erklärlich. So stehen sie dem Dreibunde feindlich gegenüber und ihr heißwallendes Blut ruft Scenen an öffentlicher Stelle des Parlaments hervor, wie diejenigen zu Ende voriger Woche, die man nicht anders als eine den Bundesgenossen angethane Schmach bezeichnen kann. Wo kein Friede im Inneren, da ist auch keine Stärke nach Außen. Für das Heerwesen ist in letzter Zeit viel geschehen und einzelne Truppengattungen haben einen selten erreichten Höhepunkt. Wenn nun auch Italien an sich in Anbetracht der beiden andern mächtigen Bundesgenossen nicht von höchster Bedeutung ist, so gewinnt es im Anschluß an die beiden anderen Staaten selbst an innerem Halt, an Ansehen und an Bedeutung. Den größten Nutzen aus dem Dreibunde zieht Italien selbst. Wir begrüßen es als ein weiteres Bindeglied in der Kette, welche Europa den Frieden sichert. Wir haben somit kurz die einzelnen Staaten des Dreibundes betrachtet. Ein nächster Artikel wird seinen Freunden gelten.

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 3. Juli. Die ‚Köln. Ztg.' in ihrer All-Weisheit hat es schon lange gewußt, daß der Redemptoristen-Antrag Bayern's vor den Ferien dem Bundesrathe nicht mehr vorgelegt würde, und nun hat sich die Weltweise doch sehr in die Finger geschnitten, denn die neueste Nachricht lautet dem gerade entgegen. Wie die ‚Münch. N. Nachr.' melden, hielt das Staatsministerium unter Caprivi dieserhalb eine dreistündige Sitzung ab. Der Besuch des bayerischen Cultusministers wird auch dieser Frage nicht fern gestanden haben, und so geht unsere Hoffnung wohl nicht fehl, wenn wir bald das Resultat dieser Bemühungen erwarten. Wir hoffen bestimmt, daß nicht nur die Redemptoristen, sondern auch die Jesuiten wieder in Deutschland Einkehr halten werden. Geht es nicht auf einmal, nun wohl, man hat uns das Warten in 20jähriger Kampfzeit gelehrt. Wir lassen nicht ab von unseren Forderungen, wir verfolgen sie, bis sie erreicht sind. Die Noth der Zeit wird beten lehren, wenn man es noch nicht genugsam gelernt hat. Und gewiß wird noch die Zeit kommen, wo man die Hände hülferufend nach den Männern des Gebetes ausstreckt. Warten wir ab und bleiben wir einig, dann kann unsere Sache nie schlecht stehen; sie wird siegen, wenn Gott uns des Sieges würdig hält. Trachten wir deshalb, des Sieges als stramme Vertheidiger des Kreuzes würdig zu werden.

* Dem Bundesrath ist ein Gesetzentwurf betr. die Beschränkung der Baufreiheit zugegangen. Es soll sich dabei um die Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe handeln, eine Maßregel, die im Reichstag wiederholt erörtert und auch von Solchen gebilligt wurde, die der Forderung eines Befähigungsnachweises für andere Gewerbe widerstreben.

* Die Commission für die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches hat sich heute bis zum 12. Octoober vertagt.

* Der Ausstand der Omnibuskutscher ist schon beendet, die feiernden Kutscher haben die Arbeit wieder aufgenommen; die Direction hat den Kutschern eine tägliche Zulage von 50 Pfg. bewilligt, wofür sie das Wagenwaschen zu besorgen haben. Die Kutscher haben sich mit dem angebotenen vierten freien Tag im Monat zufrieden erklärt und auf die Forderung zweier weiteren freien Tage verzichtet.

* **Berlin**, 3. Juli. Der Entwurf eines neuen sozialdemokratischen Parteiprogramms wurde in der Sitzung des Parteivorstandes am 1. Juli endgiltig festgestellt. Er enthält unter Anderem die Forderung der Verstaatlichung des Grundes und Bodens durch den heutigen Staat. Die Veröffentlichung des Programms wird bald erfolgen. Mit dem neuen werden sie ebenso wenig Glück haben, wie mit dem alten.

* **Meppen**, 2. Juli. Herr Graf Franz Ballestrem erläßt in dem hier erscheinenden ‚Kath. Volksboten' folgenden Dank an seine Wähler: „Den sehr geehrten Herren Wahlmännern des aus den Kreisen Meppen, Aschendorf und Hümmling bestehenden ersten Wahlbezirks des Regierungsbezirks Osnabrück, welche in der am 19. d. Mts. stattgefundenen Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause als Nachfolger im Landtagsmandat unseres unvergeßlichen und unersetzlichen Führers, weiland Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Dr. Windthorst, mich einstimmig gewählt haben, sage ich hiermit meinen ganz ergebensten Dank. Meiner Unzulänglichkeit zum Ersatz des großen Mannes mir vollständig bewußt, will ich wenigstens trachten, das von ihm überkommene, von Ihnen mir nunmehr anvertraute Mandat in seinem Sinne auszuüben und hierdurch sowohl den allgemeinen Interessen des Vaterlandes, als auch den besonderen seines, nunmehr meines Wahlkreises gerecht zu werden, indem ich, seinem Beispiel folgend, stets unter dem unbesiegten Centrumsbanner für Wahrheit, Recht und Freiheit eintrete. Plawniowitz, 23. Juni 1891. Franz Graf Ballestrem, Landtagsabgeordneter für Meppen."

* **Vom Rhein**, 3. Juli. Eine Verschärfung des Preßgesetzes verlangt das alte Organ Bismarck's, die ‚Nordd. Allgemeine Ztg.', anläßlich des Bochumer Steuerprozesses und appellirt schließlich an die Presse, das Gefühl ihrer eigenen Verantwortung sich mehr vor Augen zu halten. Die Haltung des ehemaligen officiösen Organs in der Culturkampfszeit mit ihrer Verdächtigung und Verunglimpfung der ehrenwerthesten Personen, sie scheute nicht Papst, nicht Bischöfe, noch Männer, die der Kaiser im Tode auf's glänzendste ehrte, ist doch noch zu bekannt, als daß das Blatt sich heute zum Sittenrichter über die Presse aufwerfen könnte. Was die „Milde" des Preßgesetzes anlangt, so würde das Blatt voraussichtlich auch anderer Ansicht sein, wenn es, wie ein katholisches Blatt, für den einfachen Abdruck einer päpstlichen Encyklica, die kurz darauf in den parlamentarischen Berichten aller Blätter wörtlich zu lesen war, zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt wäre.

* **Lübeck**, 3. Juli. Der König von Dänemark ist heute Morgen 7½ Uhr von Wien hier eingetroffen und wird heute hier verweilen, um die Besuche der Landgräfin von Hessen und der Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein zu empfangen. Abends wird der König an Bord des „Dannebrog" nach Kopenhagen in See gehen.

Oesterreich.

* **Wien**, 2. Juli. Kaiser Franz Joseph ist heute Abend um 8½ Uhr nach Bad Gastein abgereist.

Holland.

* **Amsterdam**, 3. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit der Königin und der Königin-Regentin heute Vormittag nach dem Haag abgereist. Auf der Fahrt nach dem Bahnhofe wurden die Majestäten von der dichtgedrängten Volksmenge aufs herzlichste begrüßt. In dem Wartesaale verabschiedeten sich die Majestäten aufs huldvollste von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden und sprachen ihren Dank für den ihnen bereiteten Empfang aus. Auf dem Perron besichtigte der Kaiser die dort aufgestellte Ehrencompagnie und verabschiedete sich von dem Bürgermeister. Um 10 Uhr 10 Min. setzte sich der Zug in Bewegung. Bei dem gestrigen Feuerwerke wurde die holländische Volkshymne sowie die Wacht am Rhein von den Anwesenden mitgesungen.

* **Scheveningen**, 3. Juli. Der Kaiser, der um 11 Uhr 20 Min. von Amsterdam im Haag ankam, fuhr mit der Königin und der Königin-Regentin zum Königspalast, frühstückte daselbst, machte dann eine Spazirfahrt durch verschiedene Stadttheile und fuhr dann nach Scheveningen. Vom Haag bis Scheveningen war der Weg auf beiden Seiten mit Zuschauern gefüllt, welche beim Herannahen der Majestäten in lauten Jubel ausbrachen. Der Kaiser trug Admirals-Uniform.

Belgien.

* **Brüssel**, 2. Juli. In der Sitzung, welche die Delegirten der zur Antisclaverei-Conferenz zusammengetretenen Mächte heute Nachmittag im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten abhielten, wurde beschlossen, die Frist zur Unterzeichnung der Acte zu verlängern, um Frankreich den Beitritt zu ermöglichen.

△ **Brüssel**, 3. Juli. Die nach dem Artikel 99 des Generalaktes der Brüsseler Conferenz vorgesehene Versammlung hat gestern Nachmittag um 3 Uhr im großen Konferenzsaale des Ministeriums des Innern unter dem Vorsitze des Baron de Lambermont stattgefunden. Alle Mächte, welche den Generalakt ratifizirt hatten, waren in derselben repräsentirt. Der französische Minister in Brüssel, Bource, sowie der portugiesische, Graf de Macedo, waren anwesend; Terrel, Minister der Vereinigten Staaten, wohnte der Versammlung bei, obschon sein Land die Ratifikation noch nicht vorgenommen hat, welche augenblicklich vom Senate zu Washington abhängt. Terrel erklärte, seine Regierung habe durch ein Spezialabkommen mit dem Kongostaate das Interesse bezeigt, welches sie für das Unternehmen der Brüsseler Conferenz hat.

Baron Lambermont schlug, um das unternommene Werk, welches durch das Votum der französischen Kammer einigermaßen Gefahr läuft, zu retten, den anwesenden Bevollmächtigten vor, denjenigen Ländern, welche den Akt noch nicht ratifizirt haben, eine Verlängerung der Zeit zur Ratifikation zu gestatten. Dieser Vorschlag wurde im Prinzip mit Stimmenmehrheit und ohne Diskussion angenommen. Alle Bevollmächtigten unterzeichnen alsdann das Protokoll, welches jedoch nicht abgeschlossen wird, bevor die französischen und portugiesischen Minister vom Vorschlage Lambermont's in Kenntniß gesetzt und dieselben ihren resp. Regierungen darüber Mittheilungen gegeben haben. Es wurde beschlossen, später eine neue Versammlung einzuberufen.

England.

* **London**, 3. Juli. Die Gladstonianische ‚Daily News' begrüßt Wilhelm II. als den Arbeiterkaiser und sagt, es gereiche dem Kaiser zur Ehre, daß er sich wirklich für das Wohl der Massen interessire und nicht wie Heinrich IV. mit leeren Worten sich begnüge. Die Berliner Conferenz habe auf die Parlamente in Westminster eine große und merkwürdige Wirkung ausgeübt, sowohl das Fabrikgesetz wie die freie Unterrichtsbill seien ausgebessert worden, was wahrscheinlich nicht geschehen wäre, wenn die Conferenz nicht stattgefunden hätte. Der herzliche Willkomm, den der Kaiser bei seiner Großmutter und deren Unterthanen finden werde, entspringe theilweise der Ueberzeugung, daß er zum wenigsten die Ansprüche derjenigen, aus deren Arbeit aller Wohlstand sprieße, anerkenne.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 4. Juli.

✕ **Statistisches.** Im Monate Juni wurden in der Gemeinde Neuß 87 Kinder lebend geboren, davon waren 38 männl. und 49 weibl. Geschlechts. Es starben im verflossenen Monate 24 Personen und zwar 11 männlichen und 13 weiblichen Geschlechts. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug also 63. Es starben im Alter bis zu 1 Jahr 8, von 6—15 Jahren 4, von 21—30 2, von 31—40 1, von 41—60 4, von 61—80 3, über 80 2 Personen. Nach den ärztlichen Angaben starben an Unterleibstyphus 1, an Lungenschwindsucht 2, an Lungenentzündung 1, an anderen Erkrankungen der Athmungsorgane 1, an Schlagfluß 2, an Darmkatarrh 1, an Brechdurchfall 2, an allen übrigen Krankheiten 14 Personen. In den Stand der Ehe traten 7 Paare und zwar Junggesellen mit Jungfrauen 4, Wittwer mit Jungfrauen 1, Wittwer mit Wittwen 2.

Im verflossenen Monate Juni stellte sich die Zahl der in die Bürgermeisterei Neuß eingezogenen ledigen Personen auf 201, davon 108 männl. und 93 weibl. Familien zogen 11 ein mit zusammen 46 Angehörigen. Fortgezogen sind aus der hiesigen Bürgermeisterei 169 Ledige, wovon 91 männl. und 78 weibl. Es verließen uns 7 Familien mit zusammen 31 Angehörigen. Es sind also mehr zu- als fortgezogen 47 Personen. Dazu der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen, welcher 63 Personen betrug, hinzugerechnet, ergibt eine Bevölkerungszunahme im Monate Juni um 110 Köpfe.

⊙ **Ein Deserteur** des 1. westfäl. Artillerie-Regiments aus Wesel, welcher im Herbst v. J. aus der Garnison sich entfernt hatte und hier festgenommen worden war, wurde vorgestern seitens einer Militär-Eskorte abgeholt, um der Garnison wieder zugeführt zu werden.

⟨|⟩ **Zur Beachtung.** Wir machen darauf aufmerksam, daß in den nächsten Tagen mit der technischen Revision der Maaße und Gewichte in hiesiger Bürgermeisterei begonnen wird.

]§[**Abgefaßt** wurde gestern Nachmittag ein oft bestrafter Müßiggänger von hier, welcher vor dem Hessenthore unberechtigt den Fischfang ausübte. Dem einschreitenden Polizeibeamten trat der Bursche mit Frechheit entgegen, weshalb er zum Polizei-Amte geführt wurde.

⌂ **Verhaftungen.** In Oberkassel wurden zwei Frauens- und eine Mannsperson wegen Diebstahlsverdachts festgenommen und in das hiesige Gefängniß eingeliefert.

— Zwei fremden Individuen, welche vorgestern Nacht obdachlos betroffen wurden, gewährte die Polizei Unterkunft im Arresthause.

= **Glehn**, 3. Juli. Dem Apotheker Herrn Dr. Joseph Tils ist die Concession zur Uebernahme der von dem Apotheker Herrn C. Randebrock hierselbst gekauften Apotheke ertheilt worden.

n **Wevelinghoven**, 3. Juli. Zum Stationsvorsteher von Capellen-Wevelinghoven ist der Stationsvorsteher 2. Klasse Herr Achilles Jeßnitz, bisher in Gemünd, bestellt worden.

[:] **Grevenbroich**, 3. Juli. Am Sonntag den 12. d. M. wird in Neuenhausen die Bezirksversammlung der Pfarr-Cäcilien-Vereine des Decanates Grevenbroich in feierlicher Weise statfinden. Wegen des Programms verweisen wir auf den Annoncentheil der heutigen Nummer.

w **Düsseldorfer Chronik**, 3. Juli. Gestern wurde aus dem Rheine eine männliche Leiche gelandet. Dieselbe wurde als die des bei Grimlinghausen ertrunkenen Fabrikarbeiters Derichsweiler anerkannt.

— Bei Derendorf prügelten sich gestern Abend zwei Korbflechter, von denen einer seinen Gegner mit einem Bierglase an den Kopf warf. Nachher versöhnten sich die Beiden wieder.

— Die auf den 6. Juli von der Strafkammer angesetzte Verhandlung gegen den August P. ist wieder auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

— Ein Herr Schwindler sollte vor einiger Zeit in seiner Wohnung an der Palmenstraße verhaftet werden, entsprang aber durchs Fenster. Jetzt hat ihn das Verhängniß in Straßburg ereilt, er ist dort verhaftet worden.

* **Crefeld**, 3. Juli. Das furchtbare Unglück, welches vorgestern die Nachbargemeinden Anrath, Süchteln, Viersen ꝛc. betroffen hat, erregt allgemein Mitleiden und fordert zu rascher Hülfeleistung auf. So ist es denn auch mit Freuden zu begrüßen, daß der „Crefelder Sängerbund" die Abhaltung eines allgemeinen Concertes der sämmtlichen hiesigen Gesangvereine zum Besten der von dem Unglücke Betroffenen angeregt hat. — Gestern Abend gegen halb 8 Uhr stürzte ein 1½ Jahre altes Kind aus einem Fenster des dritten Stockwerkes auf das Trottoir und erlitt einen Schädelbruch. Noch etwa 1 Stunde litt das Kind die fürchterlichsten Schmerzen und starb dann zum größten Leidwesen der Eltern, welche nur dies eine Kind hatten.

* **Viersen**, 3. Juli. Ein 14jähriger Knabe von hier, welcher in Velbert in der Lehre stand, mußte sich im dortigen Krankenhause wegen eines am Finger befindlichen Geschwüres einer Operation unterwerfen. Zu diesem Zwecke wurde er von zwei Aerzten durch Chloroform betäubt. Nachdem die Aerzte erst einige Einschnitte in dem Geschwür gemacht, erwachte der Knabe aus der Betäubung und schlug so wild um sich, daß er von vier Personen kaum festgehalten werden konnte. Nachdem nun wieder Chloroform angewandt worden war, blieb bei dem Knaben plötzlich ohne alle warnenden Vorboten der Athem aus und sofort trat der Tod durch Herzschlag ein. Die beiden Aerzte stellten eine ganze Stunde lang Wiederbelebungsversuche an, doch waren dieselben leider nicht von Erfolg. Nach Benachrichtigung der Staatsanwaltschaft in Elberfeld hat, wie die ‚Velb. Ztg.' meldet, gestern Nachmittag bereits die gerichtliche Besichtigung der Leiche stattgefunden. Ueber das Resultat derselben ist noch nichts bekannt geworden.

)S(**Immerath**, 3. Juli. Der kommende Mittwoch wird für unsere Gemeinde ein großer Freudentag sein. Der hochw. Herr Weihbischof wird an diesem Tage die feierliche Einweihung unserer neuen Pfarrkirche vornehmen. Möge Gott der Herr der Einweihung seines neuen Tempels einen blauen Himmel bescheeren. Das Programm der Festfeier findet der Leser im Anzeigentheile dieser Nummer.

* **Küpperstteg**, 2. Juli. Zwei Gebrüder von hier kamen am Montag nach dem Paulinushof bei Mülheim a. Rh.; der ältere wollte daselbst Kirschen besichtigen. Bevor dieser auf den Baum kletterte, entledigte er sich eines geladenen Revolvers, den er bei sich trug, und legte denselben am Fuße des Baumes nieder. Sein jüngerer Bruder, ein ca. 10jähriger Knabe, der unter dem Baume zurückgeblieben war, ergriff alsbald den Revolver. Als dies sein älterer Bruder gewahrte, verließ er den Baum, um die Waffe wieder an sich zu nehmen. Inzwischen wollte der Knabe sich mit dem gefährlichen Spielzeug entfernen, kam aber hierbei zu Fall, ein Schuß krachte und dem Aermsten war eine Kugel in den Unterleib eingedrungen, so daß der Tod nach einer Stunde eintrat.

* **Odenthal**, 3. Juli. Am künftigen Sonntag beginnt hier eine 8tägige Mission; dieselbe wird von Kapuziner-Patres abgehalten.

* **Oberhausen**, 2. Juli. Ein Aufseher der „Gutehoffnungshütte", Vater von 8 Kindern, wurde in den Geleisen des Werkes von einem Zuge überfahren und sofort getödtet.

* **Buer**, 2. Juli. Ein Bergmann aus Bülse gerieth so unglücklich unter einen Wagen, daß er kurz darauf seinen Geist aufgab. Eine Frau mit zwei Kindern beweinen den Tod ihres Ernährers.

* **Lützel-Coblenz**, 3. Juli. In voriger Nacht um 11 Uhr entgleiste ein Güterzug Köln-Bingen, acht Güterwagen sind zertrümmert, ein Bremser leicht verletzt. Das Geleise ist noch nicht frei.

* **Trier**, 3. Juli. Heute Morgen starb hier nach längeren Leiden, erst 53 Jahre alt, Herr Seminar-Professor D. Hermann Mosler. Der als theologischer Lehrer wie als Politiker ausgezeichnete Mann war ein Trierer Kind, geboren 15. Dezember 1838. Nach seiner Vorbildung auf dem Koblenzer Gymnasium, sowie den Universitäten Münster und Tübingen wurde er 1861 zum Priester geweiht, setzte nach kurzer Thätigkeit in der Seelsorge seine Studien noch ein Jahr lang in München fort, wo er auch promovirte, und wurde dann Professor der neutestamentlichen Exegese am Trierer Seminar. Während der 13jährigen Schließung desselben in Folge des Culturkampfes (1873—86) widmete er sich dem politischen Leben. 1880 wurde er Vertreter von Trier im Abgeordnetenhause, 1884 auch in den Reichstag gewählt. Die Wiedereröffnung des Seminars (1886) verhinderte ihn, 1887 eine Wiederwahl für den Reichstag anzunehmen, dagegen behielt er sein Landtagsmandat bis zum Tode bei. Als Mitglied der Centrumsfraction hat er sich rasch eine sehr einflußreiche Stellung erworben, namentlich stand er zu dem Abg. Windhorst in engen Beziehungen. R. I. P

Gerichtliches.

w. **Düsseldorf**, 3. Juli. (Strafkammer.) Die Strafkammer verhandelte gestern noch gegen den Agenten Kl. aus Düsseldorf. Derselbe hat in Verbindung mit andern Agenten bei auswärtigen Kaufleuten Waaren erschwindelt. Zwei seiner Collegen sind flüchtig. Der Kl. wurde vor einiger Zeit wegen Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, heute erhielt er eine Gesammtstrafe von 15 Monaten Gefängniß. — Die zu Werften wohnenden Eheleute Heinrich H. waren angeklagt, eine gefundene goldene Uhr unterschlagen zu haben. Das Schöffengericht zu Gerresheim sprach die Angeklagten frei, auf die eingelegte Berufung hin erkannte die Strafkammer auf 14 T. Gefängniß. — Ein der Mißhandlung Angeklagter aus Neuß wurde freigesprochen.

— (Schöffengericht.) Ein Mann, der die Geburt eines Kindes zu spät auf dem Standesamte angemeldet hat, wurde zu 3 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Die Dienstmagd Wilhelmine Sch. aus Emden hat dort ihrer Herrschaft verschiedene Wäschestücke mitgenommen, sie erhielt 12 Tage Gefängniß.

*** Nachträgliches zum Unwetter am 1. Juli.

Süchteln, 3. Juli. Der Schaden, den das Unwetter hier und in der Umgegend angerichtet hat, wird auf mehrere 100000 Mark geschätzt. Die Bahn des Sturmes erschien ganz genau begrenzt. Beim Einsturz eines Ringofens wurden ferner vier Personen verschüttet; davon ist eine schwer, die andern leichter verwundet. Stallvieh ist nicht verunglückt, obgleich die Gehöfte und Wohnungen (wohl 50) zumeist total zerstört sind. Von einem Bestand prächtiger Buchen etwa 120 Stück auf 2—3 Morgen, steht keine einzige mehr.

In Cleve ist der Schaden in den Gärten und Feldern bedeutend; besonders haben die Fluren der Gemeinden Kellen und Warbeyen gelitten. Dagegen ist der Schaden in der Richtung nach Cranenburg-Nijmegen weniger groß. In der Nähe unserer Stadt schlug der Blitz in ein Hinterhaus und tödtete zwei Kühe, verschonte aber den dabei stehenden Besitzer. In die Keller und Wohnräume der niedrig gelegenen Häuser drang das Wasser und richtete viel Schaden an.

* Viersen, 2. Juli. Tausende Menschen aus der Umgegend wanderten heute nach der Unglücksstätte zwischen hier und Süchteln, um sich die Gräuel der Verwüstung anzusehen. Selbst aus weiterer Entfernung, wie aus Gladbach, Rheydt, Crefeld u. s. w. kamen unzählige Menschenschaaren, theils zu Wagen, theils per Bahn, um sich durch den Augenschein von der Größe des Unglücks zu überzeugen, von welchem man sich aber auch nur einen Begriff machen kann, wenn man es gesehen hat. Seit heute Vormittag 11 Uhr wurden an den Unglücksstätten durch Damen milde Gaben für die Beschädigten von den Besuchern gesammelt, was einen reichlichen Erfolg ergab. Leider haben aber auch gewissenlose Menschen die allgemeine Verwirrung benutzt, um Diebstähle auszuführen. Nach vorliegenden Berichten hat der Wirbelsturm an der holländischen Grenze bei Brüggen seinen Anfang genommen, ist über Born, Dilkrath, Boisheim, Landgemeinde Dülken nach hier gegangen, überall ähnliche Zerstörungen wie in unserer nächsten Nähe anrichtend.

* Wickrath, 1. Juli. Heute Morgen 4 Uhr traf ein Blitzstrahl das hiesige, an der Kirche gelegene alte Klostergebäude, in welchem Pastorat, Vicarie und andere Wohnungen sich befinden. Vom Dach fuhr der Blitz, wie der ‚Köln. Volksztg.' geschrieben wird, am Schlafzimmer des Herrn Pastors vorbei in den Brunnen, in welchen der Blitzableiter mündet, und zerstörte die Pumpe. Am andern Ende des Gebäudes fuhr ein Strahl durch ein Zimmer, ohne großen Schaden anzurichten. Gezündet hat es nicht und Gottlob sind Menschenleben nicht zu beklagen wie vor zwei Jahren, als der Blitz in die Kirche einschlug.

Neue Nachrichten über die schrecklichen Folgen der Gewitter der letzten Tage und besonders des Wirbelsturmes am 1. Juli treffen noch fortwährend aus den verschiedensten Theilen Rheinlands und Westfalens ein. In Essen wurde während des zweiten Gewitters ein Mann, der in einer Hütte Schutz suchte, vom Blitz erschlagen. In Solingen wurden die Straßen überschwemmt und die tiefgelegenen Räume mit Wasser gefüllt. Gleich arg wüthete das Unwetter in Siegburg, wo das Getreide und die Kartoffeln, besonders aber die Obstbäume, sehr viel gelitten haben. Ferner in Honnef, Mondorf, Altenahr und Ehrenbreitstein. In letzterem Orte wird der Schaden, welchen der Wolkenbruch in den letzten Tagen des Juni in der Bürgermeisterei Ehrenbreitstein angerichtet, auf mehr denn 100,000 M. veranschlagt. Da auch viele Unbemittelte davon betroffen worden, ist auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Kruft ein Comité zusammengetreten, um wegen Aufbringung der Mittel zur Unterstützung dieser Leute zu berathen.

* Dinslaken, 2. Juli. Gestern entluden sich über unsere Stadt und Umgegend mehrere heftige Gewitter, die mit wolkenbruchartigem Regen verbunden waren. Im nahen Götteswickerhamm wurde ein fünfzehnjähriges Mädchen von hier, welches sich zum Schutze gegen das Unwetter unter das Einfahrtsthor einer Windmühle geflüchtet hatte, vom Blitze erschlagen. Ein neben demselben stehender Mann fiel betäubt zu Boden.

* Aus der hohen Eifel, 30. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ging über einigen Gemeinden der Kreise Adenau, Schleiden und Rheinbach ein schreckliches Hagelwetter wieder. Schlossen von der Größe eines Hühner-Eies prasselten, gepeitscht vom Sturme, etwa 5—10 Minuten lang auf die Dächer hernieder und durchschlugen vielfach die Dachziegel. Die Fenster, welche nach Südwest liegen, behielten kaum eine ganze Scheibe. Aber dieser Schaden ist eine Kleinigkeit gegenüber der Verwüstung, welche das Unwetter auf den Feldern angerichtet hat. Die Wintersaat, welche jetzt in die Blüthe ging, ist gänzlich vernichtet. In vielen Gemarkungen wird nicht eine Garbe Korn geerntet werden. Kartoffeln und Gemüse sind auch größtentheils zerschlagen.

Auch in Westfalen haben Gewitter und Hagelschlag schrecklich gewüthet. Aus der ganzen Umgegend von Gelsenkirchen kommen Mittheilungen über den schweren Hagelschlag. Die Verwüstungen auf den Feldern sind stellenweise recht arg, die Zahl der den Schlossen zum Opfer gefallenen Fensterscheiben scheint verschiedentlich eine sehr bedeutende zu sein, so wurden z. B. in der St. Johannesschule zu Eickel allein 10 große Scheiben zerschlagen.

In Lüdinghausen fielen Schlossen in der Größe von Tauben- und Hühner-Eiern, von 70 und 100 Gramm Schwere. Der Schaden an Feld- und Garten-Früchten ist sehr groß, viele Fensterscheiben sind zertrümmert. Die Stever hat die umliegenden Wiesen und Weiden überschwemmt, die Heuernte ist vernichtet. Der Hagelschlag erstreckte sich in der Richtung nach Seppenrade. Im Kirchspiel Olfen ist eine Kuh vom Blitz erschlagen worden. Von allen Seiten laufen über das Unwetter der letzten Tage trostlose Berichte ein.

Aus Warendorf wird gemeldet, daß die Zahl der an dem Unglückstage von 4½—8 Uhr Nachmittags niedergegangenen Gewitter kaum festzustellen ist. Drei Hagelschläge, welche zwischen 5 und 6 Uhr niedergingen, haben zusammen etwa 10 Minuten angehalten. Der Schaden an Getreide und in den Gemüsegärten ist noch unabsehbar. Beim zweiten und dritten Hagelschlag waren die Körner von Kirschengröße. An einem Privathause zählt man 62 zerbrochene Fensterscheiben; das Franciscaner-Kloster soll 400 Scheiben eingebüßt haben. Der Kreisbaumeister meldete durch den Draht nach verschiedenen Orten hin, daß die Chausseen für die Fuhrwerke einschließlich der Post gesperrt sind. Von hier bis Freckenhorst (4 Kilometer) sollen 50 (?) Pappeln liegen. Die heftigen Regengüsse verursachten kleine Ueberschwemmungen. Nachmittags gegen 5—6 Uhr wurde an mehrern Stellen bei der Lampe gearbeitet.

Fruchtpreise zu Neuß vom heutigen Tage.

Weizen á 100 Kilo	1. Qu.	23	—
	2. „	22	—
Landroggen á 100 Kilo	1. „	20	—
	2. „	19	—
Gerste á 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen á 100 Kilo		—	—
Hafer (neuer) á 100 Kilo		16	40
Raps 1. Qu.	„ „ „	—	—
Kartoffeln	„ „ „	—	—
„ 2.	„ „ „	—	—
Aveel (Rübsen)	„ „ „	—	—
Heu	á 500 Kilo	30	—
Stroh	„ „ „	22	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 61
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß . . . . 63 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 112 —
Weizen-Vorschuß 00 á 100 Kilo . . . . . — —
Kleie á 50 Kilo 5 60
Rüböl und Kuchen unverändert.

□ **Neuß**, 4. Juli. (Wochenbericht.) An unserem Markte herrscht im Gegensatz zu den Börsen noch die letztgemeldete Stille und Lustlosigkeit; es machen sich keine besonderen Einflüsse geltend, die eine Umgestaltung dieser ruhigen Haltung zur Folge haben könnten. Vorräthe sind durch frühere starke Deckungen noch verhältnißmäßig groß und der Absatz bleibt nach wie vor schwach. Weizen wie Hafer um 40 Pfg. billiger, die anderen Gattungen wie zuletzt notirte. Mehl wenig gefragt. Kleie matter. — Oelsaaten wieder nicht gehandelt. Rüböl ruhig. Kuchen preishaltend.

Köln, 3. Juli. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 23,00—24,00 B., fremder 23,00—24,00 B. Juli (Rüböl-Weizen ausgeschlossen) —,— bez., 22,70 B., 22,60 G., Nov. 21,30 B., 21,20 G. Nov. fester.

Roggen ohne Sack, die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 20,00—21,00 B., fremder 20,50—21,50 B., Juli —,— bez., 20 60 B., 20,50 G., Nov. —,— bez., 19,20 B., 19,10 G. Behauptet.

Hafer ohne Sack die 100 Kilo hiesiger 16,00—17,00 B., fremder 16 50—17,75 B.

Köln, 3. Juli. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kilo M. 63,50 B., Oct. 63,— bez., 63,10 B., 63,— G., Mai 63,50 B., 63,— G. Oct. höher.

Berlin, 3. Juli. Weizen per Juli 229,—, Juli-Aug. 212,50, Sept.-Oct. 208,—, Oct.-Nov. 000,00. Roggen per Juli 206 25 Juli-Aug. 198 —, Sept.-Oct. 193,—, Oct.-Nov. 000,—. Hafer per Juli 166,75, Juli-Aug. 153,—, Sept.-Oct 146,—. Rüböl vorr. m. F. 58,90, vorr. o. F. 58,—, Juli 58,90, Sept.-Oct. 58,80, Oct.-Nov. 58,90. Spiritus 70er vorr. 47,—, Juli-Aug. 46,20, Aug.-Sept. 46,30, Sept.-Oct. 44,20, Oct.-Nov. 42,80.

Breslau, 3. Juli. Spiritus 50er Juli 65,80, 70er Juli 45,80, Juli-Aug. 45,80, Sept.-Oct. 43,50 M. Roggen Juli 202,—, Juli-Aug. 196,—, Sept.-Oct. 191,— M. Rüböl Juli 61,50, Sept.-Oct. 61,50 M.

Magdeburg, 3. Juli. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 17,65, ausschl. 88% M. 17,10. Nacherzeugnisse ausschl. 75% M. 14,40. Still. Brodraffinade I. M. 28,50, Brodraffinade II. 28,—. Gemahlene Raffinade mit Faß II. 28,25. Gemahlene Melis I. mit Faß M. 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Juli 13,27, Aug. 13,22, Oct. 13,07, Nov. 12 20. Ruhig.

Hamburg 3. Juli. Kaffee. Juli 0,80, Sept. 0,77¾, Dec. 0,68¾, März 0,68.

Bremen, 3. Juli. Petroleum still; vorr. 6,25 B., Schmalz, Wilcox 33,50, Armour 33,—.

Havre, 3. Juli. Kaffee. Santos pr. Juli 000,00, Sept. 95,50, Dec. 83,75, März —,—.

Antwerpen, 3. Juli. Kaffee. Santos good average Juli 102,—, Sept. 97,75, Dec. 84,75, März 83,75.

Antwerpen, 3. Juli. Petroleum ruhig. Weiß vorr. frs. 16,— bez., 16⅛ B., Juli —,— bez., 16,— B. Aug. —,— bez., 16,⅛ B., Sept.-Dez. —,— bez., 16,¼ B., Amerik. Schmalz Marke Wilcox, per 100 Kg. frs. 80,—. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 22,¼ Wolkunsatz — B. Wechsel: Kurz Köln 123,90

Paris, 3. Juli. Mehl Juli 61,10, Sept.-Dec. 62,30, Nov.-Febr. 62,20. Weizen Juli 28 20, Sept.-Dec. 27,80, Nov.-Febr. 27,80. Roggen Juli 17,70, Sept.-Dec. 18,50, Nov.-Febr. 18,70. Rüböl Juli 73,25, Sept.-Dec. 75,25, Jan.-April 76,50. Spiritus Juli 42,—, Sept.-Dec. 38,50. Jan.-April 38,25. Weißer Zucker Nr. 3 Juli 34,75.

Hull, 2. Juli. Leinöl vorr. sh. 20,7½, Juli-Aug. 21.9, Baumwollöl vorr. sh. 18.7½, Juli-Aug. 18.10½, rohes 17.7½.

Liverpool, 3. Juli. Baumwolle behauptet; Umsatz 10000 B. Zufuhr 9000 B.

Newyork, 2. Juli. Baumwolle. Aug. 8,06, Oct. 8,29, Nov. 8,39, Febr. 8,66. Petroleum rohes 6,45. Mehl 4,45, Mais Juli 62,⅝, Rother Winterweizen 107½, Juli 103, Dec. 101. Zucker fair ref. Musc. 3.—. Kaffee Rio fair 18,¾.

Rio de Janeiro, 1. Juli. (Kaffee) Zufuhr 12000 Ballen. — Santos Zufuhr 1000 Ballen.

Viehmärkte.

Köln, 3. Juli. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 174 Schafe, verkauft 1. Qu. zu M. 70, 2. Qu. 66, 3. Qu. 61 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 662 Kälber, verkauft 1. Qu. zu M. 68, 2. Qu. 63, 3. Qu. 58 die 50 Kil. Schlachtgewicht.

Milde Gaben.

Es gingen bei uns ferner ein für die
Herz-Jesu-Kirche ung 3 Mk.
vom letzten Sturm Geschädigten ung. 1 Mk.

Privat-Telegramme der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

▱ **Berlin**, 3. Juli. Der Kaiser erklärte der deutschen Deputation in Amsterdam, der Friede sei gesichert und fügte hinzu, niemand werde wagen uns anzugreifen, wie auch wir Niemand angreifen werden. — Das Staatsministerium hielt unter Caprivi's Vorsitz eine dreistündige Sitzung ab, um über den Redemptoristen-Antrag eine Entscheidung zu treffen. Der bayerische Cultusminister ist von Berlin abgereist, befriedigt von den ihm gemachten Zusicherungen. Ob der Bundesrath noch vor den Ferien den Antrag erledigen wird, ist zweifelhaft.

H **Berlin**, 3. Juli. Die Colonial-Lotterie war ursprünglich vom Staatsministerum abgelehnt worden, den Bemühungen der Colonialfreunde gelang es jedoch, durchzusetzen, daß der Kronrath genehmigte, was das Ministerium versagt hatte.

∠ **Riga**, 3. Juli. Die deutsche Regierung wies alle deutschen Consuln in Rußland an, sofort genaueste Auskünfte über die Vorräthe von Getreide und Mehl und die bevorstehende Ernte in Rußland zu sammeln.

□ **Wien**, 3. Juli. Es wird gemeldet, die offizielle Anerkennung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien durch das Wiener Kabinet sei bevorstehend. Oesterreich habe sich mit Deutschland, Italien und der Pforte über gleichzeitige Anerkennung der gesetzlichen Einigung Bulgariens mit Rumelien verständigt.

E **London**, 3. Juli. Die Behörden von Scotland-Yard wurden benachrichtigt, daß die Sozialisten und Anarchisten von London vorhaben, dem deutschen Kaiser am nächsten Freitag beim Besuch des Lordmayor einen feindlichen Empfang zu bereiten. Strenge Maßregeln zur Verhütung jeder feindlichen Manifestation sind getroffen.

~ **Ottowa**, 3. Juli. Hier hat sich eine Gesellschaft zur Erbauung einer Brücke über den Niagarrafall gebildet und hat die Erlaubniß des Parlaments bereits erhalten.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 28. Juni: Gertrud Maria, T. des Fuhrknechtes Peter Wolf. — Johann, S. des Tagelöhners Theodor Busch. — Johann Wilhelm, S. des Schneidermeisters Clemens Wirtz. — Am 30.: Anna, T. des Tagelöhners Heinrich Nettesheim. — Elfriede, T. des Maurers Carl Steffens. — Gertrud Anna Josefa, T. des Fabrikarb. Josef Wolf. — Maria Augusta, T. des Bahnwärters Johann Peter Justenhoven. — Am 1. Juli: Peter Wilhelm, S. des Ackers Peter Plückers. — Anna, T. des Postsekretairs Josef Faßbender. — Am 2.: Josef, S. des Fuhrknechtes Hermann Schumacher. — Heinrich, S. des Tagelöhners Thomas Kölschbach.

Sterbefälle.

Am 28. Juni: Anna Catharina Stocks, 9 J. alt. — Am 29.: Christian Hanraets, Maurer, Wittwer von Elisabeth Kieselharth, 53 J. alt. — Am 30.: Catharina Gertrud Offer, 9 M. alt. — Am 1. Juli: Christine Wilhelmine Hubertine, Prinz, 2 J. alt. — Mathias Hubert Hermann Gilges, 1 J. alt. — Am 2.: Bernhardine Muckenhaupt, ohne Stand, ledig, 23 J. alt. — Caroline Emilie Kreeft, ohne Stand, Wittwe von August Schoepp, 63 J. alt. — Johann Hermann Winand Schmidt, 1 J. alt. — Cornelia Holt, ohne Stand, Wittwe von Peter Granderath, 77 J. alt.

Heiraths-Verkündigungen.

Heinrich Carl Kuhn, Anstreicher, und Hanna Wilhelmine Rahlmeier, beide von hier. — Severin Michael Josef Frey, Kaufmann, von Aachen, und Maria Josefa Elisabeth Funck, von hier. — Mathias Friedrich Ludwig Otto Agnes Dreieichmann, Buchhalter, von hier, und Maria Louise Elise Laufs, von Jülich.

Heirathen.

Am 27. Juni: Benjamin Hubert Quirin Schaffner, Fabrikarbeiter, und Eva Scholzen, beide von hier. — Heinrich Fonk, Tagelöhner, und Maria Eleonora Langs, beide von hier.

Künstl. Zähne,
schmerzlose Zahnoperationen,
Plombiren, Zahnreinigen etc.
Jos. Brück,
Hammthorwall 31
(gegenüber der Post.)

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 12 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager, in Folge eines Hirnschlages, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare Frau

Wwe. Peter Granderath,

Cornelia geb. Holt,

im 78. Lebensjahre, vorher gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, welches wir Verwandten und Bekannten hierdurch mittheilen, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Düsseldorf, Elberfeld, Köln u. Ohligs, den 3. Juli 1891.

Das Begräbniss findet statt Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr, vom Glockhammer Nr. 3 aus, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

St. Mathias-Bruderschaft.
Sonntag Nachmittag 3½ Uhr,
Beerdigung der Mitschwester
Cornelia Granderath,
geb. Holt,
wozu freundlichst eingeladen wird.

Nach Holzheim.
Einladung.
Zu dem am Sonntag Nachmittag stattfindenden Begräbniß des
Jubilar-Schützen
Jacob Krüll
werden die Schützen freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**



Freitag den 10. ds. erhalte wieder einen großen Transport
Baierische u. Württemberger Arbeitsochsen
S. Mayer,
Neuß.

Gras-Verkauf.
Die **Stadt M.-Gladbach** läßt
am Montag den 13. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
(und nicht wie in der vorigen Samstags-Nummer angegeben am Montag den 6. ds. Mts.)
bei dem Wirthe Johann Gather zu Neersbrück:
den diesjährigen Grasaufwuchs des Neers- und Distelbruches, in den Gemeinden Neersen und Neuwerk belegen, in **123 Nummern,**
öffentlich meistbietend auf Credit gegen sichere Bürgschaft verkaufen.
M.-Gladbach, den 2. Juli 1891.
Der Oberbürgermeister:
Kaiser.

Verloren
großes **silbernes Medaillon** mit Glas. Wiederbr. Belohn. i. d. Exp.

Veilchen-Seife vorzügl. Qualität: Packet (3 St.) 40 Pfg. empfiehlt **Jak. Breuer,** Krämerstr. 7.

Die nachbezeichneten Sonntagsblätter werden zur Verbreitung unter dem katholischen Volke angelegentlichst empfohlen:
Glaubensbote für röm.-katholische Christen, enthält neben religiösen Artikeln auch populäre socialpol. Artikel, politische Wochenrundschau und Mittheilungen aus der Welt, sehr reichhaltig. 8 Quartseit. **35** Pfg. vierteljährl. Zeitungspreisliste Nr. 2506.
Derselbe mit der Unterhaltungsbeilage „Glöcklein". **45** Pfg. vierteljährlich.
Deutsche Arbeiter Wacht, bestempfohlenes kathol. Arbeiterblatt. **50** Pfg. vierteljährl. Zeitungspreisliste Nr. 1521. Probenummern gratis u. franco! Agenten gesucht!
E. Holterdorf'sche Verlagshandlg., Gelde.

Packkisten zu kaufen.
Büchel 51.

Ein Lehrling
mit guter Handschrift für ein hiesiges Cravatten-Geschäft gesucht. Wo, sagt die Exp.

Weidviehmärkte in Neuß.

Die hiesigen Weidviehmärkte beginnen am **Montag den 27. Juli** und werden ununterbrochen jeden Montag bis in den Spätherbst ds. Js. stattfinden.

Die auf Montag den 12. October und 2. November fallenden Märkte werden auf **Mittwoch** den 14. October bezw. 4. November verlegt.

Neuß, den 1. Juli 1891.

Der Bürgermeister: **Tilmann.**

Großer Gras-Verkauf

zu Neersbrück, Gemeinde Neuwerk.

Frau Wittwe Bürgermeister **Speckmann** zu Schiefbahn läßt

Donnerstag den 16. Juli, Vormittags 11 Uhr,

bei dem Wirthe Herrn Joh. Gather zu Neersbrück:

150 Morg. schönes Gras, stehend zu Neuwerk in der Waldhütte, in Nummern eingetheilt,

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M.-Gladbach. **Lückerath,** Notar.

Ladenlocal nebst Wohnung am 1. Oct. billig zu vermiethen. Oberstraße 97.

Haus Neustraße 4 mit Ladenlocal per October zu vermiethen. Näheres Büchel 10.

Wwe. Peter Prinz und Kinder

in Firma

Pet. Prinz Erben, Neuss,

Ziegelei, Kalk- u. Kohlen-Handlung,

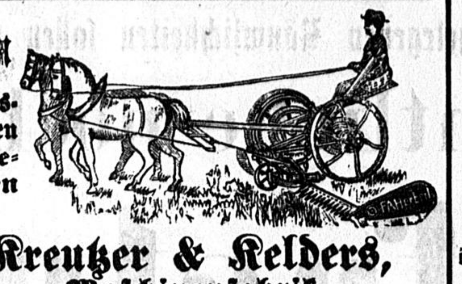
Comptoir: Friedrichsstraße 42; Lager: Am Lörickswether,

empfehlen:

Feinsten Ringofenkalk, gelöscht und ungelöscht, ächten Beckumer Portland-Cement (Normal- und Schnellbinder), sowie Kohlen in allen Sorten.

Ferner Chilisalpeter und aufgeschl. Guano zu billigsten Preisen.

Mähmaschinen



die besten des In- und Auslandes zu Original-Preisen auf Lager, sowie Reservetheile und Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Kreutzer & Kelders,
Maschinenfabrik,
Neuß, Promenade.

Ia. **Saatlupinen** hies. Wachsthum. J. W. Büschges, Clarissenstr.-Ecke.

Schöne **2. Etage** auf 1. Octbr. zu vermiethen. Crefelderstr. 20.

16. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Juli 1891, vormittags.

8 70 211 368 575 685 809 924 63 [500] 1145 213 52 74 75 378 90 453 722 46 817 936 2279 325 34 56 508 678 861 922 48 3014 82 522 27 601 [500] 97 810 62 [1500] 4066 84 118 228 97 414 55 85 539 48 663 766 73 76 869 5073 [5000] 192 305 28 70 622 703 934 51 6070 96 128 86 [500] 207 300 53 483 574 649 76 807 12 7117 28 39 [300] 79 224 325 57 75 429 527 759 86 8156 583 [1500] 615 810 9072 328 80 454 63 543 92 686 774 883 [1500] 922 87 98

10014 148 398 491 542 46 641 714 827 931 11024 41 246 57 99 603 67 93 728 63 832 12115 58 248 84 380 400 [500] 543 660 863 947 92 13064 81 92 110 28 412 21 29 526 32 40 637 756 894 14116 81 734 82 [500] 15035 70 239 65 363 414 24 598 618 745 807 68 926 16104 210 74 312 26 424 47 531 904 22 17005 104 283 354 55 67 426 90 582 733 811 18074 279 335 37 55 470 503 637 [500] 734 819 36 934 49 63 84 19057 258 510 89 [300] 605 [300] 14 704 6

20132 370 462 504 10 57 759 929 21238 444 64 89 622 94 [300] 830 930 22003 81 164 81 249 80 346 570 [500] 641 [300] 780 811 31 48 914 17 88 23152 210 14 27 70 75 412 567 89 610 82 [1500] 742 64 79 81 868 926 88 24054 62 283 86 428 578 693 758 88 97 828 33 37 25346 56 424 32 641 45 88 708 16 41 72 26066 74 188 332 502 58 80 857 76 27250 67 88 [3000] 351 451 54 501 30 99 716 [300] 28105 77 [500] 263 315 23 80 [1500] 94 491 581 725 34 841 44 51 931 29104 35 241 423 712 35 [3000] 812 960

30005 81 205 17 68 301 8 69 429 65 554 86 661 81 801 30 32 57 95 31140 239 69 380 400 12 509 603 9 732 931 90 32011 72 106 88 241 66 92 451 953 63 33323 486 700 34004 74 105 264 434 58 508 31 45 611 15 85 703 [300] 852 35157 305 47 487 690 [1500] 36088 280 81 86 463 79 559 60 73 747 37020 270 304 442 52 542 65 602 [3000] 94 38211 19 76 368 814 57 84 39006 229 99 508 689 726 829 71

40003 88 141 72 255 91 442 501 51 [300] 711 55 862 924 41134 46 [300] 280 326 78 447 97 550 726 886 42080 157 362 98 412 35 739 60 43011 52 74 103 9 29 229 67 316 446 646 [3000] 781 847 908 44078 167 416 54 514 24 657 80 91 863 45083 137 86 261 318 47 [300] 86 486 91 510 838 46155 88 96 202 360 537 91 714 893 47012 246 479 93 550 66 804 84 [500] 95 96 48195 447 515 70 660 85 746 895 97 918 25 49033 34 [500] 101 24 268 479 650 54 748 64 75 803 29 978

50010 192 571 737 892 51047 91 108 23 62 305 12 17 [1500] 56 486 98 608 63 707 892 52088 151 224 38 382 428 41 568 650 97 795 53019 21 [300] 38 195 253 73 306 45 407 641 62 747 [500] 814 56 88 54038 [500] 141 210 13 380 534 610 97 776 872 86 990 55095 327 94 501 8 739 897 56104 90 93 375 77 473 504 79 959 57180 233 34 [300] 339 403 15 646 99 710 11 885 58101 286 433 64 503 20 77 805 59041 123 56 215 300 30 421 769

60206 353 61 [3000] 448 525 48 [300] 66 673 878 979 92 61244 366 [500] 653 721 47 956 62018 31 68 141 49 216 24 77 320 44 447 502 88 610 705 [3000] 27 816 [1500] 29 966 99 [300] 63016 410 57 73 588 701 32 834 917 [500] 70 64038 186 303 95 586 647 720 [1500] 51 912 65015 96 [3000] 132 [1500] 275 335 [1500] 51 88 465 [1500] 688 724 53 63 915 57 66109 207 15 663 82 709 18 20 81 [500] 823 941 46 67077 238 54 556 686 99 738 923 50 68095 [300] 227 69 300 475 [1500] 528 44 [300] 627 719 809 66 74 69072 119 68 287 354 59 90 485 87 525 54 678 97 724 77 94 863 951 74

70031 123 28 30 272 383 93 483 [300] 645 745 49 73 991 [1500] 71332 434 523 76 620 [500] 61 895 72045 82 118 48 75 84 350 499 508 63 614 84 88 701 801 20 947 71 73154 354 90 [3000] 528 29 50 55 76 741 889 921 92 74016 39 114 221 476 81 [1500] 545 97 602 69 733 831 41 66 75012 240 479 828 98 76063 145 241 473 77 504 90 638 41 77149 90 479 501 [300] 752 831 70 82 [500] 78064 260 95 388 577 97 620 50 743 926 [3000] 48 79072 [300] 128 72 209 15 337 59 512 91 665 766 809 45 67 [300] 909 38 73

80250 58 [300] 308 56 404 7 644 869 81002 34 107 251 437 643 712 855 69 942 82018 42 130 74 326 43 510 [3000] 870 976 [5000] 89 83019 182 492 528 96 [1500] 882 943 [5000] 97 84004 [500] 22 [500] 28 75 89 270 319 833 951 [300] 58 [300] 85048 92 97 365 423 [3000] 65 728 [300] 847 80 86024 47 87 138 241 94 418 502 651 89 910 23 90 87036 75 213 378 95 602 32 [10000] 888 [500] 908 53 88223 53 [1500] 332 [500] 426 41 62 81 88 527 74 614 54 65 823 89056 124 255 65 445 533 [1500] 47 809 82 93

90112 45 318 47 73 534 71 [500] 75 753 [1500] 55 893 [300] 91012 82 141 59 207 74 [500] 99 419 581 873 [300] 934 92037 288 472 635 41 66 760 [1500] 813 56 93017 [500] 179 216 313 405 545 726 56 [500] 966 84 94021 218 86 304 44 483 546 839 95128 396 430 580 [500] 890 915 57 96084 89 136 63 421 37 510 14 608 754 806 23 97171 76 467 75 627 [3000] 728 38 878 942 98095 165 236 50 318 497 744 75 87 951 99031 213 32 99 332 463 74 98 602 71 767 815 76 926 57 [3000] 98 [500]

100072 86 94 108 359 72 585 699 768 858 934 [300] 46 101012 [1500] 64 132 324 33 701 60 838 102204 75 77 313 452 597 609 711 [500] 53 77 892 950 103083 114 69 [300] 84 257 426 736 43 [3000] 914 82 87 104070 74 77 114 514 77 91 105336 409 40 50 67 580 626 789 106129 91 229 46 338 70 [500] 611 [300] 819 923 107033 195 296 321 29 446 69 551 [1500] 694 806 58 108057 244 79 316 [3000] 77 727 819 57 66 109092 259 86 371 501 772 880 921

110079 364 423 59 542 44 48 65 683 733 842 111045 171 81 84 340 439 95 515 617 983 98 112139 [500] 67 353 [1500] 92 403 [3000] 51 [500] 594 667 [300] 745 850 113134 38 204 98 99 337 84 442 508 [1500] 712 28 114020 80 109 440 52 571 85 931 37 94 115071 217 410 506 58 969 116017 144 243 384 415 660 63 870 87 978 117211 375 401 40 66 611 60 729 73 908 66 [3000] 118109 65 246 76 91 542 64 72 699 766 922 119047 103 42 48 344 405 [300] 647 76 759 [3000] 885 92 900 17 38 54 89

120081 167 96 289 373 92 432 582 611 81 789 821 26 950 121343 423 557 72 73 97 813 19 53 122096 154 65 234 363 67 498 [500] 598 633 44 82 742 [300] 895 927 39 123088 159 71 911 236 68 363 423 81 584 88 97 [500] 727 124021 45 236 361 589 633 728 34 856 929 35 56 125037 167 74 435 55 688 [3000] 799 [5000] 895 915 126074 78 152 210 300 34 70 79 [500] 594 783 127049 86 232 315 439 514 20 92 775 868 95 909 98 [3000] 128068 [1500] 349 489 552 703 15 18 40 75 98 813 961 62 129015 42 194 222 [300] 89 704 14 [300] 76 918 [500] 68 97

130044 91 144 92 412 40 48 69 548 57 673 76 88 762 831 [300] 931 87 131127 376 83 481 86 716 26 981 132040 233 457 658 721 814 32 34 961 88 133029 80 [300] 94 166 204 325 38 [1500] 512 46 79 [500] 858 [3000] 953 [500] 134016 545 614 822 135064 112 25 26 272 99 375 512 749 62 838 136074 23 82 98 [3000] 337 492 540 78 93 [1500] 847 944 [500] 137068 87 [3000] 100 39 41 277 311 427 76 691 93 138080 177 243 75 309 [1500] 21 55 418 720 139063 352 478 545 72 816 36 76

140003 12 137 290 93 366 95 410 534 670 82 711 856 961 141044 426 51 597 644 84 780 988 142047 66 83 102 58 87 313 539 56 638 143006 14 372 81 88 [500] 405 54 514 57 618 23 38 745 865 144173 282 389 [300] 714 [300] 57 939 145008 88 120 47 356 440 67 [500] 594 650 924 43 146109 317 22 62 755 888 97 934 40 80 147054 276 410 73 90 510 13 738 80 148014 78 90 98 244 452 [3000] 66 560 68 801 88 [300] 149062 335 403 66 [300] 75 798 [1500]

150097 [500] 119 228 43 334 500 24 40 42 678 781 [300] 837 913 [3000] 151132 [300] 39 234 60 351 467 778 933 88 152010 71 92 105 61 78 96 396 666 709 11 [3000] 41 [300] 813 76 92 997 153019 66 99 139 67 202 27 84 385 464 550 93 96 802 154157 250 58 404 504 841 68 70 84 155070 97 157 212 402 53 582 684 827 948 [10000] 87 95 [10000] 156088 192 361 97 561 735 843 45 948 56 86 157146 457 893 94 962 73 158004 111 95 253 94 315 [500] 21 458 [1500] 808 74 95 997 159344 426 533 774 76 78 828 84 90 [300]

160200 379 406 67 703 849 161119 [300] 31 235 441 97 626 75 917 162094 292 350 92 473 78 [500] 503 16 717 23 824 969 90 163409 29 693 164085 269 369 408 54 737 165078 83 142 441 42 546 51 93 650 79 711 90 800 923 67 166152 241 396 409 64 509 883 86 970 94 167050 59 125 90 [1500] 386 525 [300] 759 168035 41 [500] 63 98 158 71 [300] 286 [500] 312 580 [3000] 99 718 859 939 169132 288 472 666 [3000]

170017 139 66 250 459 527 698 700 12 85 850 903 44 171021 [1500] 238 300 51 66 512 [500] 649 [300] 990 172222 84 309 475 [1500] 518 47 641 97 768 865 173288 434 53 505 622 906 11 69 174051 174 85 239 49 60 79 302 5 7 66 97 543 671 711 40 809 92 175069 615 705 861 969 176029 46 66 206 333 407 536 42 74 625 76 965 177057 170 77 206 [300] 318 410 19 515 27 43 882 939 58 178308 26 425 26 40 83 574 754 58 811 73 965 179090 104 34 41 232 324 91 520 [3000] 34 623 33 65 867 931

180011 22 28 410 757 839 957 181004 32 231 333 474 93 553 [300] 640 765 182114 262 349 709 847 938 [1500] 183017 113 619 886 99 998 184124 37 257 315 404 19 576 622 727 817 [3000] 85 [500] 920 185056 143 205 6 86 337 406 617 807 906 63 97 186054 56 103 266 308 10 75 77 431 608 42 733 852 [3000] 75 947 187041 60 191 [300] 287 575 97 803 35 953 188472 603 42 82 880 931 35 51 189164 232 52 302 434 569 95 815 87 947

16. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr.)

3. Juli 1891, nachmittags.

82 176 [3000] 79 344 443 527 71 94 667 802 85 921 25 48 99 1035 91 94 102 25 58 69 208 398 403 36 562 63 630 792 809 49 2265 460 635 91 [50000] 827 [1500] 28 962 91 3085 98 106 49 56 244 312 [300] 22 49 479 513 67 706 51 90 892 4022 83 165 88 203 330 66 77 467 [3000] 68 845 [300] 912 28 5009 10 116 230 64 72 349 62 446 94 534 36 906 50 6043 248 99 409 53 68 518 [1500] 53 609 808 900 95 7028 135 205 56 [1500] 62 [500] 355 410 702 47 823 80 958 8031 181 269 482 529 606 778 819 39 41 90 915 18 99 9115 275 92 [3000] 458 90 878 957

10206 312 [500] 541 620 737 71 996 11099 105 351 482 520 67 920 12055 82 96 145 87 368 769 853 60 930 52 13036 101 219 615 728 827 926 14015 272 534 612 23 805 47 962 15001 [300] 48 81 531 699 16015 211 34 78 319 47 438 63 524 626 27 780 805 19 24 58 939 17209 26 27 505 608 28 61 [3000] 73 788 [300] 916 24 89 18006 45 [300] 157 [300] 200 46 398 596 620 815 80 19032 84 148 [300] 249 79 399 518 64 632 761 [500] 831

20214 47 543 73 81 859 935 44 57 91 99 21129 210 27 386 [500] 45 555 67 655 758 927 64 71 22215 26 463 525 98 740 926 23031 [1500] 96 143 341 74 419 717 41 72 80 849 994 24074 135 74 [1500] 98 [500] 261 72 330 651 799 815 25025 123 234 375 423 730 63 81 890 974 77 26024 64 83 255 366 681 747 916 27092 335 536 89 783 85 847 67 28384 446 594 628 90 858 29102 46 224 432 57 524 73 663 91 822 39 70 97 900

30211 483 565 72 651 975 31172 74 94 [3000] 204 38 521 69 653 93 [1500] 897 32116 284 88 364 431 84 525 991 33200 78 345 414 544 80 792 [3000] 833 80 917 34030 40 64 75 211 61 415 526 59 868 35059 63 151 63 275 93 321 460 514 28 645 96 710 64 802 934 60 36009 92 148 211 56 77 625 742 860 79 918 37045 104 27 307 472 714 38033 154 57 329 582 603 [1500] 706 807 93 39067 72 [300] 80 170 277 [500] 368 484 560 73 618 62 760

40138 232 [500] 350 75 90 441 87 505 627 71 817 953 56 41152 76 345 [500] 415 19 987 95 42046 47 179 200 [300] 57 73 415 48 543 620 772 [1500] 43034 118 52 66 86 93 305 81 98 423 560 634 39 88 791 99 805 33 87 930 44005 107 204 376 470 [500] 664 871 922 45031 37 84 154 238 55 97 307 33 [500] 414 20 44 517 625 34 81 843 44 [3000] 46103 43 236 48 [300] 64 78 330 67 450 612 30 723 [3000] 49 57 889 917 47100 273 375 507 86 612 25 33 876 48476 87 513 29 [300] 63 668 90 722 902 21 89 49257 324 430 55 553 791 907 81 [1500]

50005 [500] 75 196 [300] 324 417 56 [300] 530 53 647 828 79 51436 72 592 98 790 911 52007 70 149 200 45 91 309 37 89 462 522 55 619 51 59 87 [300] 883 53012 [500] 44 63 155 56 [500] 67 203 30 48 330 468 531 65 70 612 21 40 76 718 15 90 818 20 911 54010 105 205 15 357 [3000] 471 691 950 67 55026 108 96 204 16 404 [3000] 8 94 555 59 662 726 809 47 908 56031 85 147 376 303 18 619 761 96 833 [1500] 49 951 [3000] 64 91 57071 214 322 437 586 838 946 87 58029 61 268 311 40 421 514 36 39 [1500] 712 877 59255 450 85 524 616 [1500] 737 80 833 914 26 91

60065 99 264 391 635 741 824 61076 84 94 145 213 66 341 581 617 716 71 93 900 62226 572 635 39 80 756 [300] 83 63250 317 500 615 955 64055 461 673 784 88 843 966 [1500] 65098 244 61 330 59 423 620 731 78 87 [3000] 993 96 66093 95 [500] 196 265 433 [3000] 65 585 627 740 93 804 [300] 14 67151 93 217 36 92 337 660 782 902 68202 25 75 [500] 377 [500] 410 [1500] 641 [300] 98 729 966 69019 110 94 521 30 37 74 624 64 720 26 945

70003 54 179 275 445 562 606 934 43 99 71171 [500] 207 436 86 582 644 704 99 854 72100 541 637 [300] 91 809 71 73015 32 138 327 [300] 493 [500] 519 35 674 872 74079 177 246 48 377 539 674 85 966 75003 159 203 7 404 586 655 [1500] 65 81 90 783 877 76033 230 314 78 773 94 802 53 [300] 84 948 77184 96 442 70 602 703 46 [500] 72 82 817 966 78033 127 294 685 752 65 88 812 942 79084 100 285 [300] 93 [1500] 545 [300] 606 50 77 729 88 92

80041 475 533 56 604 81069 92 [3000] 115 298 353 [1500] 490 570 71 706 902 66 68 [500] 82038 158 260 392 507 19 28 59 608 56 86 833 56 83010 56 63 303 12 74 404 20 508 [300] 13 92 659 [300] 70 744 814 906 29 74 84039 [300] 80 135 76 287 327 61 66 418 534 662 777 91 889 937 85025 56 76 103 [10000] 261 89 343 452 84 508 22 716 86177 340 408 78 856 95 906 97 87014 127 227 76 339 41 62 57 740 99 812 82 967 [300] 88068 218 25 433 87 602 717 69 [1500] 905 16 89315 431 33 62 517 77 [300] 926

90006 32 84 153 296 359 80 441 625 39 801 38 908 33 54 91278 [500] 305 465 96 811 991 92018 [3000] 244 469 612 912 [500] 93147 59 258 59 323 41 508 94 604 798 [1500] 810 39 932 50 94128 83 231 305 [5000] 36 46 413 28 550 [1500] 84 668 781 800 52 942 44 95230 35 85 328 [1500] 81 552 88 89 [1500] 668 734 81 93 889 96215 [300] 348 [500] 406 509 66 676 85 789 909 20 97025 38 53 [300] 314 408 534 70 731 873 993 98068 100 20 309 65 72 [3000] 438 589 99043 65 66 82 221 26 483 88 503 45 47 927

100011 50 182 207 [300] 22 95 371 76 501 [3000] 59 63 942 51 82 101069 292 351 53 472 544 49 [3000] 671 [300] 746 840 912 102064 165 89 229 335 98 443 [300] 558 627 [500] 99 731 32 103054 109 15 70 260 351 525 610 15 77 80 780 841 986 104051 86 137 50 262 [1500] 368 88 91 406 693 880 105041 [1500] 241 355 61 408 29 30 [3000] 32 710 78 872 906 106014 28 36 141 [500] 224 31 328 406 14 58 [300] 107028 397 761 108028 43 351 484 555 823 903 109026 132 94 405 56 58 523 57 83 637 776 838 916 90

110288 94 617 80 720 819 21 996 111014 153 226 310 28 91 603 87 797 817 36 [300] 80 984 [1500] 112094 322 85 435 626 790 113000 [500] 96 166 84 229 38 340 70 652 704 [300] 827 963 114149 750 852 115129 45 54 98 208 37 96 343 [3000] 709 [300] 26 77 116010 60 136 217 302 487 662 708 64 76 96 812 [300] 951 117070 106 65 284 90 301 46 [500] 525 972 118089 105 222 334 69 411 548 50 685 917 119044 205 32 33 53 64 369 410 27 [300] 50 78 538 92 606 36 92 708 33 91 853 71 908

120044 47 209 403 509 616 739 817 46 92 121120 32 250 326 431 648 54 764 122044 445 72 522 52 86 733 857 910 123202 83 352 86 689 722 36 [1500] 808 938 124037 56 62 68 71 104 55 388 414 28 78 517 641 58 928 125055 145 66 [500] 75 86 296 313 690 96 773 950 126129 207 27 56 367 80 603 [3000] 808 27 127320 86 429 612 57 713 54 [300] 128171 92 237 67 73 91 439 943 129005 [300] 140 83 87 206 46 336 509 611 762 74 911 [300] 89

130137 [3000] 93 [500] 269 399 494 740 73 855 60 64 78 131040 69 119 73 280 465 99 549 849 55 63 915 54 76 132016 59 96 186 398 547 605 70 798 948 133051 697 726 963 134000 243 99 315 [1500] 19 585 676 745 830 90 97 135191 205 71 364 [3000] 624 43 823 949 136198 276 513 651 82 97 770 842 902 6 89 137079 134 98 303 92 429 64 532 [1500] 603 707 95 138006 71 94 154 452 66 [5000] 89 681 723 987 139301 431 619 32 [3000] 719 66 904

140043 353 560 702 12 50 857 141006 232 334 439 507 701 45 65 142049 230 79 465 584 601 69 742 866 922 143151 226 69 [500] 300 532 607 794 821 66 76 962 [500] 144029 90 125 230 51 91 [500] 307 70 430 34 577 603 33 942 145001 45 254 74 340 610 872 146179 81 98 509 54 [500] 620 707 822 46 147020 67 631 40 703 [1500] 148101 88 [1500] 232 341 469 527 42 632 39 941 149041 182 260 334 78 81 426 51 98 590 931

150388 410 94 560 890 151118 29 242 62 [1500] 378 410 23 527 669 920 [5000] 28 152116 20 47 230 86 715 846 904 153130 40 46 89 512 648 834 52 65 154062 76 112 26 40 435 [5000] 41 635 60 762 69 91 880 155037 78 113 324 29 [300] 433 521 68 90 674 845 949 156046 92 164 211 [300] 301 84 411 12 [500] 734 811 916 19 157040 203 307 27 631 881 [3000] 99 970 158006 15 38 153 204 42 58 329 85 414 503 40 785 89 [500] 860 983 84 159278 386 423 693 844 52 75 [300] 904 65

160101 494 530 617 18 44 845 75 87 935 161285 320 29 67 77 78 560 84 834 930 65 162006 115 412 87 506 [3000] 28 59 643 756 813 64 906 66 163026 170 388 405 25 31 67 593 680 92 736 937 164217 24 473 515 34 709 22 93 94 836 165049 108 72 90 95 260 340 417 772 885 91 943 166014 295 350 455 77 96 549 613 37 746 817 88 167068 172 452 550 736 40 96 821 168252 329 82 459 80 510 702 839 76 962 169136 363 429 91 525 55 709 819 [500] 21 82 [3000]

170112 59 [3000] 427 727 91 910 14 46 50 171075 153 210 416 547 63 668 [300] 80 703 [300] 819 92 904 54 68 172037 55 153 85 224 345 416 589 656 944 83 173129 36 337 77 480 [30000] 686 712 922 174008 71 102 16 96 422 81 505 49 772 79 80 873 954 175029 91 256 532 613 55 747 888 950 60 [3000] 176096 124 268 354 472 95 552 657 [1500] 73 763 90 [500] 93 812 [300] 29 966 177004 222 [3000] 313 [300] 35 86 421 542 897 908 178045 50 132 [500] 41 211 378 [500] 415 98 563 659 753 179114 [500] 333 94 494 609 74 724 825 40 [300] 927 57

180042 151 360 [500] 513 [3000] 48 731 96 996 98 181038 280 378 616 24 43 58 938 98 182016 [500] 102 206 75 564 86 [3000] 718 816 64 972 183027 84 152 245 304 45 474 565 97 727 885 904 32 74 [300] 90 184254 387 [1500] 577 721 909 185023 211 68 360 512 91 765 828 927 72 186018 77 82 [300] 298 326 37 [300] 556 71 628 82 96 702 59 825 187208 [300] 37 328 418 865 969 188067 182 248 81 462 718 22 36 976 189020 195 296 472 564 644 946

Großer Mobilar-Verkauf

zu Neuß.

Am Freitag den 10. Juli 1891 und nöthigenfalls am folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend,

lassen die Beneficiar-Erben des zu Neuß verlebten Justizraths und Notars a. D. Herrn Heinrich Joseph Knein im Sterbehause desselben Canalstraße Nr. 2:

Tische, Stühle, Sophas, Schränke, Betten, vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen, Geldschrank mit 2 Thüren, Klavier, Mangel, Bilder, Spiegel, Uhren, Teppiche, Gardinenhalter, Lampen, Porzellan,

Gartenmöbel, Zierbäume, Blumen, Blattpflanzen, als: Oleanderbäume, Camelien, Myrthen, Evonymus, Lorbeerbäume, Granatbäume, Fuchsia, Hortensia rc. rc.,

öffentlich auf Credit gegen **bekannte gute Bürgschaft** verkaufen.

Beträge bis zu fünf Mark sind sofort zu entrichten.

Neuß. **Eckertz,** Notar.

Leih-Anstalt in Neuß, Spulgasse 10.

Die rückständigen Pfänder des Monats **Dezember** 1890, von Nro. 8107 bis Nro. 8770, bestehend in Kleidungsstücken, Ellenwaaren, Uhren, Gold- und Silbersachen, sollen

Samstag den 1. August cr., Morgens 10 Uhr,

in meinem Geschäftslocale öffentlich versteigert werden.

Etwaige Ueberschüsse können innerhalb 14 Tagen in der Anstalt, später bei der Armenkasse erhoben werden.

Peter Leuchtenberg.

NB. Das Prolongiren der Pfänder wird nur bis zum 28. d. M. gestattet, nachdem muß Einlösung erfolgen.

Ausverkauf.

Wegen demnächstiger Uebertragung des Geschäftes verkaufe sämmtliche Porzellan- und Glaswaaren zu herabgesetzten Preisen.

Friedr. Oepen, Büchel 35.

Seit Jahren fast überall eingeführte
— Weltruf besitzende —
englische „GIRAFFE" Fahrräder
als: Mikado, Devil, Judge, Empress, Volunteer etc.
liefert, wo nicht vertreten, direct gegen hohen Rabatt auf Original-Preise und unter Garantie das



Central-Depôt
in Hamburg, Theerhof 9-11.
Neue 1891er Preisliste gegen 10 Pfg. Porto-Marke.

Solider zuverlässiger **Pferdeknecht** sofort gesucht.
Gebr. Kallen.

Tüchtige **Schreinergesellen** für dauernde Arbeit gesucht, verheirathete bevorzugt. Promenade 31.

Schreinergeselle gesucht.
Carl Schwengers, Spulgasse 4.

Ein **Schreinerlehrling** wird gesucht von **Wilh. Zeck.**

Metzgerlehrling
gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein **Dachdeckergeselle** gesucht
Hubert Schiefer,
Neukirchen-Hülchrath.

1 Schuhmachergeselle u. **Lehrling** auf dauernde Arbeit gesucht
Theodor Waasen, Grevenbroich.

Suche auf den ersten October ein braves, tüchtiges

Mädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren, zur Stütze meiner Frau dient und zugleich bei der kleinen Haushaltung zur Hülfleistung in meinem Geschäfte verwandt wird. Guter Lohn, familiere Behandlung wird zugesichert. **Peter Leuchtenberg,** Neuß, Spulgasse 10.

Wegen Krankheit des jetzigen wird ein kräftiges, gesundes **Mädchen,** in allen häuslichen Arbeiten erfahren und mit günstigen Zeugnissen versehen, gegen guten Lohn sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **Kindermädchen** auf sofort gesucht.
Neuß. Friedrichsstraße 21.

Ein **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gesucht. **Wo,** sagt die Exped.

Für mein Oefen-, Herde- u. Haushaltungsgegenstände-Geschäft suche ich per sofort oder später eine gewandte

Verkäuferin.

Es wollen sich nur solche melden, welche in dieser Branche durchaus erfahren sind. Zeugnisse und Gehaltansprüche gefl. einsenden.

H. J. Peltz, Düsseldorf,
Wallstr. 35 und Kasernenstr. 5.

P. Binder's
Hand-Balsam
unentbehrlich
für **Hausfrauen.** Selbst bei schwerer Hausarbeit bleiben die Hände geschmeidig und glatt. Zu haben bei
J. Mohren in Neuß.

Gasthaus
Zum Jägerhof
am neuen Kirchhof.
Bei Ausflügen bestens empfohlen.
Prachtvoller Sommergarten.
Scheibenbahn für Schützen.
Schaukelbelustigungen
für Kinder.
Feines Bier und guten Kaffee.
Achtungsvoll
Paul Hermkes.

Krieger-Verein
zu Höningen.

Am Sonntag den 5. Juli feiert der hiesige Krieger-Verein sein

15. Stiftungsfest.

Am Vorabende Ankündigung des Festes durch Kanonendonner. Abends **großer Zapfenstreich.** Sonntag, Morgens 5 Uhr, **Reveille.** Nachmittags 1/2 3 Uhr Abholen der Fahne, dann Zug durch die Ortschaften, später

Fest-Ball

bei Heinr. Faller in Ramrath, wozu ergebenst einladet
der Vorstand.

Garten-Wirthschaft
auf dem Gutshofe in
Knechtsteden.

Speck! Speck!
hiesige Schlachtung,
auf Trichinen u. Finnen amtlich untersucht,
p. Pf. 70 Pf., b. 5 Pf. à 68 Pf.
en gros billiger
Herm. Monheim, Neuß,
Markt 36 (zur alten Post).

Für Bäcker.

Brodteigknet- und Auspreß-Maschinen in 4 verschiedenen Constructionen, mehrfach prämiirt mit höchsten Auszeichnungen, über 200 Stück geliefert, Prospecte und Zeugnisse gratis und franco, fabricieren
Kreutzer & Kelders
Maschinen-Fabrik
Neuß. Promenade.

N. B. Ebendaselbst 2 gebrauchte noch im guten Zustande befindliche **Brodteig-Maschinen** unter Garantie billig abzugeben.

7 Mrg. schönes Gras
auf der Neußer Wiese ganz oder getheilt zu verkaufen. W. w., s. d. Exp.

Zwei fein möblirte Zimmer mit Frühstück in der Nähe der Bahn zu vermiethen.
Die Exp. sagt wo.

(Fortsetzung folgt.)

Nur noch kurze Zeit dauert der Ausverkauf.

Statt Auction! Statt Auction!

Meine nach der Wallstraße gelegenen Räumlichkeiten sollen vermiethet werden und verkaufe ich von heute ab

sämmtliche noch restirenden

Manufacturwaaren

ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis

zwar zu festen

aber enorm billigen effectiven Spottpreisen!

Düsseldorf,
Grabenstrasse 6.

J. Löwenthal,

Düsseldorf,
Grabenstrasse 6.

Einladung

zur Bezirksversammlung des Pfarr-Cäcilien-Vereins des Dekanates Grevenbroich

am Sonntag den 12. Juli 1891 in Neuenhausen.

Nachmittags 3 Uhr: **Andacht in der Kirche zu Neuenhausen,** in welcher der dortige Verein die Vorträge übernommen hat.

Nach der Andacht in der Kirche **Vorträge** der anderen Vereine, welche sich dazu gemeldet haben.

4¾ Uhr: **Geschlossene Versammlung** der Vereins-Mitglieder **mit instruktiver Probe.**

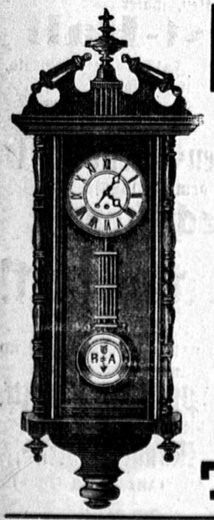
5½ Uhr:

Kirchenmusikalisches Concert.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein

Wickrath, den 28. Juni 1891.

der Bezirks-Präses:
Bäumer, Oberpfarrer.



Herm. Decker

Neuss,
141, Oberstrasse 141,

Uhren u. Gold-Waaren

aller Art

auf

Theilzahlung.

Knabenchor:
Samstag 2.

Artillerie-Corps.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:
Monats-Versammlung.
im Hotel Pelzer.

Tages-Ordnung:
Ergänzungswahl des Vorstandes, Einzahlung des monatlichen Beitrags, Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Sonntag den 5. Juli, von Nachmittags 4 Uhr an:

Garten-Concert.

C. Schmalbach,
Neußerfurth.

Grimlinghausen

Krieger Verein.

Am Sonntag den 5. Juli cr., feiert derselbe sein

XVIII. Stiftungsfest.

Nachmittags 3 Uhr:
Zug durch's Dorf.
Nach demselben

CONCERT

und 8½ Uhr

Festball

im Vereinslocale bei Herrn **Carl Bongartz.**

Der Vorstand.

Feierliche Einweihung

der neuen Pfarrkirche zu Immerath.

Mittwoch den 8. Juli, Nachmittags 5 Uhr:

Abholen des hochwürdigsten Herrn Weihbischofs Dr. Anton Fischer am Bahnhofe Otzenrath.

Donnerstag den 9. Juli, Morgens 6 Uhr:

Beginn der Consecrations-Ceremonien. Gegen 9 Uhr: Abholen des Allerheiligsten aus der bisherigen Nothkirche und Uebertragung desselben in die neue Pfarrkirche in Prozession und hierauf feierliches Pontifikal-Amt. Nach demselben: Begleitung des hochwürdigsten Herrn Weihbischofs von der Kirche zur Pastorat in Prozession.

Nachmittags 4 Uhr:

Vocal- und Instrumental-Concert

unter freundlicher Mitwirkung folgender Vereine: Cäcilia-Vereine Garzweiler, Königshoven, Kirchherten und Immerath, St. Josephs-Verein Erkelenz und Instrumental-Verein „Frohsinn" Immerath.

Preise der Plätze: I. Platz 60, II. Platz 30 Pfg.

Der Reinertrag ist für die innere Ausstattung der neuen Pfarrkirche bestimmt.

Um 9 Uhr: **Bengalische Beleuchtung des neuen Gotteshauses und großes Feuerwerk.**

Das Fest-Comité,



Der Landwehr-Unterstützungs-Verein Wevelinghoven

begeht am **Sonntag den 5.** und **Montag den 6. Juli d. Js.** seine

25jährige Jubelfeier

unter Betheiligung mehrerer auswärtiger Vereine in besonders festlicher Weise.

An den Nachmittagen:

Grosses Militär-Concert

in den **Riffarth**'schen **Anlagen.** Abends:

Fest-Ball

in den Sälen der Wirthe **Hoppen** und **Schnorrenberg.**

Alles Nähere besagen die Programme.

Wevelinghoven, im Juni 1891.

Der Vorstand und das Fest-Comite.

Unsere geehrten Mitbürger ersuchen wir höflichst, ihre Häuser durch Aushängen von Fahnen 2c. schmücken zu wollen. D. O.

Vorläufige Anzeige.

Verein **Gänsekampf** hält voraussichtlich den 19. d. M. sein lustiges Volksspiel.

Näheres besagt das Programm.

Der Vorstand.

5—6 Räume ganz auch getheilt, **2—3 Zimmer** sofort zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition.



Am Sonntag den 5. Juli, Nachmittags 5 Uhr, findet bei mir

Preiskegeln

statt. Es ladet hierzu freundlichst ein

Math. Bungartz, Bahnhof Norf.

Eine **Bleiche** mit **Wohnung** zu vermiethen. Zollstraße 8.

Gott zur Ehr'!  Dem Nächsten zur Wehr!

Freiwillige Feuerwehr Neuß.

Sonntag den 5. d. Mts.:

X. Stiftungs-Fest.

Vormittags 11½ Uhr: **Hauptversammlung** im Restaurationssaale des städt. Kaufhauses,

Nachmittags 3 Uhr: **Antreten** im Locale des Herrn **Conrad Höttges** an der Bahn. Von da **Abmarsch unter Musikbegleitung zum Steigerhause** vor dem Hessenthore, wo gegen 4 Uhr: **Vorstellung der Wehr** und **Hauptübung** mit allen Geräthen.

Nach Beendigung derselben:

Garten-Concert

im Locale des Herrn **Binc. Müller** (Mickenschreiber) am Markte.

Die passiven Mitglieder sind nebst Familien-Angehörigen zu recht reger Theilnahme freundlichst eingeladen.

Einer für Alle! *Der Vorstand.* Alle für Einen!

Wett-Trabfahren zu Düsseldorf.

Gelegentlich der am 26. und 27. Juli d. J. zu Düsseldorf stattfindenden Rennen finden 2 Trabfahren statt.

1. Sonntag den 26. Juli, Nachmittags 3½ Uhr.

Trabfahren Preis 1000 M., hiervon 500 M. dem Ersten, 250 M. dem Zweiten, 150 M. dem Dritten, 100 M. dem Vierten. Für zweijährige und ältere **inländische** Pferde. Zweijährigen 75 Meter erlaubt, 4jähr. 75 Meter, 5jähr. und älteren Pferden 125 Meter Zulage. Sieger eines Wanderpreises ausgeschlossen. Einsatz 20 M., halb Reug. Distanz 2000 Meter.

2. Montag den 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr.

Trabfahren Preis 500 M., hiervon 250 M. dem Ersten, 125 M. dem Zweiten, 75 M. dem Dritten, 50 M. dem Vierten. Der Fünfte erhält bis zu 25 M. aus den Einsätzen. Für **inländische** Hengste und Stuten nicht über 8 Jahre alt. Distanze 2000 Meter, 20 M. Einsatz, halb Reug.

An den Trabfahren können nur Pferde von Mitgliedern des Düsseldorfer Reiter- und Renn-Vereins, bezw. des Düsseldorfer Renn-Vereins (Jahresbeitrag 10 M.) theilnehmen. Die Anmeldungen haben bis zum **11. Juli, Abends 6 Uhr,** Steinstraße Nro. 38 zu Düsseldorf, unter Einsendung der Reugelder und des Mitglieds-Beitrages zu erfolgen.

Die Trabfahren müssen in Farben (Jockey), welche bei der Anmeldung anzugeben sind, gefahren werden. Die erforderlichen Wagen (sogenannte Sulky's) werden auf dem Rennplatze vom Verein gestellt.

Das Renn-Comité.

Holzheim.

Sonntag den 12. Juli c.

großes Preiskegeln

um werthvolle Gegenstände

beim Wirthen Th. Schornstein.



Nach Neuss.

Warum hat eigentlich B 18 abgebrochen?

Hierzu ein 2. Blatt und das Sct. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

№ 147. (Zweites Blatt) Samstag, 4. Juli 1891. (Ulrich, Bertha.) XVIII. Jahrgang.

Der heilige ungenähte Rock zu Trier.

(Nachdruck verboten.)

III.

Symbolik des hl. Rockes.

Alles, was unser Heiland uns hinterlassen, hat seine höher zielende Bedeutung; das bedingt seine Menschwerdung, durch welche er den Staub der Erde durch seine Göttlichkeit verherrlichte.

Vorzüglich das heil. Gewand enthält eine tiefe Bedeutung. Schon der Psalm 21 sagt prophetisch: „Sie haben meine Kleider unter sich getheilt und über mein Gewand warfen sie das Loos."

Wir haben bereits berichtet, daß alle vier Evangelisten ausdrücklich die Thatsache hervorgehoben, daß das Gewand Christi, der Verheißung gemäß, nicht getheilt wurde. Niemand wird hierin leeren Zufall erblicken bei der hl. Schrift, die unter dem Beistande des hl. Geistes niedergeschrieben ist. Das haben die hl. Kirchenväter erkannt und in dem unzertrennbaren hl. Kleide ständig ein Bild der Einheit der Kirche erblickt. Wir können nicht alle hierauf bezüglichen Zeugnisse jener so ganz von dem christlichen Geiste durchdrungenen Zeit anführen, wir müssen uns sogar die bescheidenste Auslese versagen, und begnügen uns daher mit einem Worte des hl. Augustinus, welcher des öfteren auf den hl. Rock zu sprechen kommt. So sagt er einmal:

„Es fragt vielleicht Jemand, was die Theilung der Kleider in so viele Theile und die Verloosung des Rockes bedeute. Das viergetheilte Kleid Jesu Christi hat seine viergetheilte Kirche vorgebildet, die nämlich nach den vier Richtungen auf dem Erdkreise ausgebreitet und auch in allen Theilen desselben gleichmäßig, d. i. einträchtig vertheilt ist. — Der Rock aber, über den das Loos geworfen wurde, bezeichnet die Einheit aller Theile, welche durch das Band der Liebe zusammen gehalten wird."

Und um nun auch ein späteres Zeugniß einzureihen, erwähnen wir dasjenige des heil. Benedictus, aus dem Anfange des 12. Jahrhunderts, welches sich gegen den Irrlehrer Abälardus richtet.

„Getheilt werden die Kleider Christi, die Sakramente der Kirche werden zerrissen; aber es bleibt ganz der ungenähte Rock, der von oben bis unten durch und durch gewebt ist. Dieser Rock ist die Einheit der Kirche, die von keinem Risse weiß, die keine Theilung verträgt; denn was von Oben gewebt, was vom h. Geiste zusammengeschlungen ist, das wird von Menschen nicht aufgelöst werden."

Das mag an dieser Stelle genügen. Der hochw. Bischof Dr. F. Korum hat in seinem ausgezeichneten Hirtenbriefe die christliche Bedeutung des heil. Rockes dargelegt, wie sie in überzeugenderen Worten nicht ausgesprochen werden kann.

Noch ein vorläufiges Wort zu den andern Partikeln (Theilen) des heil. Rockes an dieser Stelle. Wir sehen, daß die ganze christliche Auffassung bis in die frühesten Zeiten der Gedanke durchlebt, daß das heil. Gewand untheilbar sei. An diesem Gedanken ist festzuhalten, und es ist unschwer, die andern Reliquien unbeschadet ihrer Verehrungs-Würdigkeit zu erklären. Entweder entstammen sie Trier, und dann sind sie nicht sowohl dem heil. Rocke, als vielmehr der mit diesem in ständiger Berührung stehenden, und damit auch der Verehrung würdigen Hülle entnommen, oder sie kommen nicht von Trier und gehören wohl einem anderen Kleidungsstücke Christi an, aber nicht der tunica inconsutilis, dem heil. ungenähten Rocke, so er in Trier aufbewahrt und den Gläubigen zur Verehrung gezeigt wird. Gerade der Umstand, daß man auch anderwärts entweder ganze oder Theile von Kleidungsstücken unseres Heilandes verehrt, hat die vorzüglichste Opposition der Gegner wachgerufen. Man hatte gesucht und glaubte gefunden zu haben. Die Professoren von Sybel und Gildemeister haben die Sache mit etwas wissenschaftlichem Apparat aufgetakelt. So gilt unser nächster Abschnitt den Herren

v. Sybel, Gildemeister und den andern zwanzig ungenähten Röcken.

Nachdem die gelehrten Professoren an dem Trierer Rocke, den sie nicht einmal gesehen, herumgemustert und ihn bald mit Seide durchwebt, bald überhaupt zu lang befunden haben, durchschweifen sie das weite Weltall und gehen auf die Suche nach hl. Röcken, gleich als ob sie ein Magazin damit anfangen wollten. Wo nur ein Theilchen eines Kleides Christi zu entdecken war, oder jemals existirt haben soll, da faßten sie krampfhaft ihren Stift der Geschichtsschreibung und fügten ihrem Register einen neuen hl. Rock bei. Auf diese Weise kamen sie auf die respektabele Zahl 20, und als ihnen später von katholischer Seite ironisch noch einige nachgenannt wurden, welche sie übersehen hatten, griffen sie auch diese dankbar auf und bereicherten damit ihr Museum. Man hat die Sache zumeist von der humoristischen Seite beleuchtet, denn eine ernste wissenschaftliche Kritik ist ein solches Verfahren, wie das der Herren v. Sybel und Gildemeister, überhaupt nicht werth. Auch wir wollen un- deshalb nicht allzulange bei den einzelnen Reliquien aufhalten, welche dem Trierer Heiligthum die Eigenschaft als „ungenähter hl. Rock" streitig machen. Nur kurz Einiges zur Beleuchtung der hohen Wissenschaftlichkeit, mit Hülfe welcher es den Herren möglich ward, 20 Röcke unseres Herrn aufzutreiben. So begegnen wir in dem Inhaltsverzeichniß der Herren einem hl. Rocke zu Constantinopel, Georgien und Moskau. In der That aber ist es dieselbige Reliquie, die von Constantinopel nach Georgien und von dort nach Moskau gebracht wird; aber das hindert die wissenschaftlichen Zwillingsbrüder nicht, gleich 3 Röcke daraus zu machen. Alsdann führen die Gelehrten sechs weitere Röcke in Galatien, zu Bremen (Locc[illegible]m), Frankfurt, Thiers und Tournus auf, von denen zur Zeit nur mehr die Sage existirt, daß dort einmal eine Reliquie von Kleidungsstücken des Herrn verehrt worden sei.

Das Register der Herren v. Sybel und Gildemeister ist demnach schon sehr zusammengeschmolzen. Andere Reliquien, wie die zu Orviedo, Santiago, Westminster, Mainz, Gent und Corbie weisen laut den über sie bestehenden Urkunden nur Partikel, Theilchen eines Gewandes Christi auf, bei der Professoren-Firma aber werden sie als ganze hl. Röcke verhandelt.

Das genüge zur Kennzeichnung der Gegner, wahrlich um eine Sache, die mit solchen Mitteln, denen jeder die Ehrlichkeit absprechen muß, vertheidigt wird, steht es schlecht. Wir wollen an dieser Stelle noch kurz derjenigen Reliquien gedenken, welche wirklich eine ausdrückliche Unterscheidung von dem Trierer Heiligthume verdienen. Es ist dies zunächst die Reliquie in der erzbischöflichen Kapelle zu Trier, von der v. Sybel und Gildemeister sagen: „Der andere ungenähte Rock zu Trier ist in Rom für echt erklärt worden." Und wie verhält sich die Sache? Zunächst handelt es sich nur um eine Partikel, um einen Theil eines Gewandes Christi, über welches ein Streit zwischen Domcapitel und Erzbischof ausgebrochen war im Jahre 1627—1631. Rom bestätigte nun d.s Urtheil eines in dieser Streitsache angerufenen Schiedsgerichtes, in dem erklärt wird, daß die Reliquie in der erzbischöflichen Kapelle ebenfalls echt und verehrungswürdig sei — aber „unbeschadet der hl. ungenähten Tunika des Erlösers, welche in der Trierer Domkirche immer in Verehrung gestanden habe und noch bestehe." Dieser Zusatz „unbeschadet ꝛc." entgeht der Ehrlichkeit jener Geschichtsforscher. Hiermit wäre dieser Fall aufgeklärt; der von den Gegnern aufgeführte Rivale in Trier selbst ist überwunden. Wenden wir uns nun zu der Reliquie von Argenteuil in Frankreich. Gehen wir alle geschichtlichen Dokumente durch, welche über diese Reliquie bestehen, so finden wir, daß zwar von einem Kleidungsstücke Christi die Rede ist, nirgends aber von einer tunica inconsutilis, „dem hl. ungenähten Rock." Zudem finden wir in mehreren, bei der letzten Ausstellung 1844 erschienenen Broschüren, auch solchen von Protestanten, die Mittheilung, daß die Kanoniker von Argenteuil selbst erklärt haben, nur in Trier sei der ungenähte Rock des Heilandes, bei ihnen nur ein anderes Kleid, etwa der Purpurmantel. Wenn aber die Hüter des Heiligthums zu Argenteuil, die es oft genug gesehen, dasselbe nicht als den hl. Rock Christi ausgeben, so müssen wir uns wundern, wie die Wissenschaft zweier Professoren, die ihn nicht gesehen, und nur ein Glöcklein läuten hörten, aber nicht wußten, was es bedeuten soll, dies fertig bringt.

Und nunmehr zum letzten Concurrenten des Trierer heil. Rockes, zur Reliquie im Lateran zu Rom. In einem vom Diakon Johannes (gest. 1181) geschriebenen Reliquienbuch finden wir freilich, als im Lateran aufbewahrt, verzeichnet die „tunica inconsutilis"; aber es bestehen berechtigte Zweifel, daß nicht diese Notiz eine Hinzufügung zum ursprünglichen Text sei. In späteren Dokumenten begegnen wir der Reliquie aber unter anderen Bezeichnungen, so Anfang des 14. Jahrhunderts als ungetheilter Mantel (chlamys inconsutilis). In den noch vor dem 14. Jahrhundert herausgegebenen „mirabilia", den Heiligthümern der römischen Kirchen, finden wir keine Notiz mehr von dem heil. ungenähten Rock, es handelt sich vielmehr da um ein Hemd (vielleicht das unterste Gewand Christi), dem die Titel indusum und camisia, nicht aber tunica inconsutilis zuerkannt worden. Auch die alten Schriftsteller Gerberon und Chifflet (17. Jahrhundert) geben ein Zeugniß ab, welches eher auf eine andere Reliquie, als auf den ungetheilten h. Rock, über den bei der Verloosung der Soldaten das Loos fiel, angewandt werden kann. Sie sagen nämlich, daß diese Reliquie „von grober Leinwand, genäht und sehr klein, so daß das Kleid für den Herrn in seiner Kindheit müsse bestimmt gewesen sein." Es kommt hierzu ein un-

---

Der König der Einbrecher.

Original-Erzählung

von

Wilhelm Koch.

13) (Fortsetzung.)

VI.

Es war noch ziemlich früh am andern Morgen, als Brown sich von einem Fährmann an das andere Ufer rudern ließ. Leichte Nebel lagen über dem Wasser, gleich den Dämpfen, die einer Riesen-Opferschale entstiegen. Der Himmel war verschleiert, die Sonne hatte den weißgrauen Nebelmantel noch nicht zu durchdringen vermocht; aber daß sie Siegerin bleiben würde im Kampfe mit den Dunstmassen, kündete der helle Schein über den Bergen im Osten an.

„Was halten Sie vom Wetter?" wandte der Amerikaner sich an den Schiffer; „wird der Nebel sich in Regen verwandeln?"

„Nein, Herr, es wird heute sehr heiß werden; binnen einer Stunde wird Alles klar sein."

Der Fährmann, eine wettergebräunte Gestalt von etwa vierzig Jahren, lenkte mit geübter Hand den Kahn zwischen zwei sich kreuzenden Dampfern hindurch, und die hochgehenden, schaumgekrönten Wellen warfen den leichten Nachen wie eine Nußschale auf und ab.

„Ein gefährliches Handwerk," meinte Brown.

„Keineswegs, Herr, man muß es nur verstehen. Seit zwanzig Jahren schon führe ich diesen Kahn und nie ist mir ein Unglück zugestoßen."

„Können Sie denn von dieser Beschäftigung leben?"

„Was man so leben nennt, allenfalls," versetzte der Schiffer achselzuckend; „im Sommer, wenn es den Fremden auf ein Trinkgeld nicht ankommt, läßt es sich schon aushalten; aber im Winter arbeite ich in den Steinbrüchen, denn ich habe eine zahlreiche Familie, und all' die kleinen und großen Mäulchen wollen gestopft sein."

„Daß Sie nicht faullenzen, beweisen die Schwielen in Ihren Händen, und ich wundere mich, daß Sie bei dem geringen Verdienst und den Sorgen, die Sie zu tragen haben, so frohgemuth in die Welt hinausschauen."

„Was soll ich klagen, Herr? Ich bin zufrieden, wenn wir täglich satt werden und der Himmel mir die Kraft läßt, tüchtig schaffen zu können. Ich für meine Person verstehe es nicht recht, wie die Menschen fröhlich und zufrieden sein können, die nicht arbeiten. Wer nicht arbeitet, verfällt leicht auf dumme Streiche, und kein Brod schmeckt besser, als das redlich wenn auch sauer verdiente."

Brown schaute stumm in's Wasser, denn die Worte des einfachen Mannes trafen ihn tiefer, als eine gewaltige Predigt es vermocht hätte. Er stieg an's Land, und erreichte bald die Stelle, wo Peter Karst neben einem Steinhaufen saß. Eine Weile blickte er dem Manne zu, der mit dem langen Hammer die Basaltsteine in Stücke schlug, — von früh bis spät, Tag um Tag, Woche für Woche, aus einem Jahr in's andere, und trotz dieser schweren und einförmigen Arbeit nie mürrisch dreinschaute. „Wie schwer doch die meisten Menschen ihr Brod verdienen," sprach Brown für sich hin; „es ist fast rührend zu sehen, wie dieser Mann sich abplagt, damit er sich und die Seinigen durch's Leben schlägt." Laut aber wandte er sich an den Steinklopfer:

„Wann trifft der nächste Dampfer zu Thal ein?"

Karst schob die breite, aus Draht geflochtene Brille auf die Stirne und sagte:

„In einer halben Stunde; bei dem Nebel kann's aber auch länger dauern."

„Glauben Sie auch, daß der Himmel sich klärt?"

„Ohne Zweifel, Herr, ich verstehe mich auf das Wetter mindestens so gut wie die Gelehrten, die es in den Zeitungen prophezeien."

Brown lächelte.

„Ich habe von Ihnen gehört, Karst, daß Sie trotz der harten Arbeit immer munter und guter Dinge sind; es geht Ihnen jetzt auch etwas besser, wie ich mir erzählen ließ."

„O ja, Herr; seit die neue Herrschaft in der Villa hier oben wohnt, kann ich über nichts mehr klagen; die Trina, das ist meine Frau, besorgt jeden Morgen Milch und Eier hinauf, weil die in der Stadt nicht so gut zu haben sind wie bei uns im Dorfe, und auch sonst wird ihr mancher Gang aufgetragen, der fast immer so viel abwirft, als ich den ganzen Tag verdiene. Und was sonst noch alles für uns abfällt, ist gar nicht zu sagen, Herr; Speisen, die übrig bleiben, darf die Trina nach Hause tragen; das gnädige Fräulein hat's ihr ausdrücklich erlaubt, und als sie vor ein paar Tagen hörte, ich sei nicht wohl, hat sie meiner Frau sogar ein Huhn und eine Flasche Wein mitgegeben. Solche Leckerbissen hatten wir niemals im Hause, und wir meinten, so reich wie ein König zu sein. Ich sage Ihnen, das Fräulein ist ein wahrer Engel."

„Man rühmt allseitig ihre Herzensgüte," versetzte Brown, „aber sie selbst ahnt wohl nicht, daß sie mit solchen Kleinigkeiten eine Familie glücklich machen kann. Ich glaube kaum, daß die verwöhnte Tochter eines Millionärs die Lage eines armen Arbeiters begreifen kann."

„O doch Herr, denn Fräulein Johanna ist auch schon im Dorfe gewesen und hat sich hier und da, wo Kranke und alte Leute waren, umgeschaut; einer alten, gichtbrüchigen Frau hat sie, ohne ein Wort zu sagen, ein hübsches Sümmchen auf den Tisch gelegt, und dem alten Jakob, der früher Schäfer war und jetzt blind ist, läßt sie auch so viel zukommen, daß er der Gemeinde nicht mehr zur Last fällt."

„Ist Herr Morton zu Hause?" unterbrach Brown die Mittheilungen des Mannes, die ihn zwar interessirten, die aber seinem eigentlichen Zwecke wenig dienten.

„Ich weiß es nicht, Herr," entgegnete Karst: „heute Mittag wird er aber mit dem Schnellampfer, der um zwei Uhr zu Berg fährt, eine Rheinreise machen, wie ich von meiner Frau hörte; auch das Fräulein, das den Rhein kennen zu lernen wünscht, wird ihn begleiten."

„Das ist günstig," dachte Brown, indem er dem braven Steinklopfer einen Zehrpfennig zukommen ließ und der Stadt zuschritt; „der neutrale Boden eines Dampfers ist immer besser als sein eigener Grund und Boden, wo er schließlich von seinem Hausrechte Gebrauch machen könnte. Wenn ich mit dem Schnellzuge bis zur nächsten Station rheinabwärts fahre, erreiche ich bequem das Schiff, das O'Brien benutzen will, und er dürfte nicht wenig überrascht sein, mich auf demselben anzutreffen."

Brown war der Mann des kühlen Ueberlegens und des schnellen Handelns, und er brachte den Entschluß, der ihm der zweckdienlichste zu sein schien, sofort zur Ausführung.

Als er mit dem Schnellzuge die Stadt B. erreichte, hatte der Himmel sich geklärt, und der Nebel flatterte nur noch in leichten, weißen Fetzen um die Spitzen der Berge und die Trümmer einer alten Burg. Wolkenlos spannte sich das Firmament über dem Rheinthale aus, und die zahlreichen Menschen, welche am Ufer des Stromes den Dampfer erwarteten, lachten und scherzten, denn die warme Sonne lachte auch ihnen in's Herz hinein. Der große Salon-Dampfer „Friede," ein stattliches schwimmendes Hotel, traf fast auf die Minute ein, und Brown beeilte sich, an der Spitze des gewaltigen Schiffes ein Plätzchen zu erobern. Das ganze große, hochgelegene Verdeck war mit fröhlichen Menschen gefüllt, mit Deutschen, Engländern und Amerikanern, die plaudernd, zeichnend oder trinkend, mit Reisebüchern und Fernrohren bewaffnet, an den Mahagonitischen umher saßen. Hunderte verließen das Schiff, Hunderte füllten dasselbe wieder, und nach kurzem Aufenthalte dampfte es mit einer stolzen Schwenkung stromaufwärts. In den Wasserbergen, welche die Räder auswarfen, und in der breiten Furche, die das Schiff zurückließ, spiegelte sich die Sonne, deren Gluthhauch ein leichter Wind und die Kühle des Wassers dämpfte. Der freundliche, behäbige Kapitän löste die Fahrscheine ein; der Oberkellner notirte mit wichtiger Miene die Zahl derjenigen Reisenden, welche an dem Mittagsmahl Theil nehmen wollten; die geschniegelten Saalkellner schlängelten sich mit Weinflaschen und Obstkörbchen durch die Menge, und tief im Bauche des Schiffes, wo die gewaltigen Maschinen arbeiteten und die Feuer glühten, schaufelten berußte, halbnackte Männer die Kohlen in den unersättlichen Feuerschlund. Mit voller Kraft, den schwerbeladenen Frachtschiffen, die zu Berg und zu Thal fuhren, vorsichtig ausweichend, dampfte der „Friede" rheinaufwärts, an freundlichen Dörfern und malerischen Städten vorbei, und punkt zwei Uhr erreichte er die Station, wo Brown seinen ehemaligen Genossen zu treffen hoffte. Der blasse James stand, über die kupferne Brüstung gelehnt, in der Nähe der Treppe, welche zum Aus- und Einsteigen diente, und musterte mit seinen blassen, grauen Augen die Menge, die sich am Ufer drängte. Er hatte nicht vergebens gewartet, denn plötzlich gewahrte er den Mann, mit dem ein unheilvolles Geschick ihn lange Jahre verknüpft hatte.

Auch Morton erkannte ihn und zuckte leicht zusammen; einen Augenblick ruhten die Blicke der Männer ineinander, — es war ein Blick, wie er wohl gewesen sein mochte, als die Ringkämpfer im alten Rom sich mit den Augen maßen, ehe sie den Kampf auf Leben und Tod begannen, — aber im nächsten Augenblicke wandte Morton sich lächelnd an die junge Dame, die ihm zur Seite stand, und an einen andern Herrn, der zu den Beiden zu gehören schien. Brown verließ seinen Posten, noch bevor die Passagiere das Schiff bestiegen hatten, und wandelte auf dem Verdeck auf und ab. Er wollte dem Manne, den er erwartete, jetzt keine Verlegenheiten bereiten, denn er hoffte, Morton werde um so eher die Gelegenheit suchen, ihn zu sprechen, — falls er überhaupt Notiz von ihm nehmen würde, — je mehr Brown sich scheinbar zurückhielt.

umstößliches Zeugniß. Wir haben mitgetheilt, daß Papst Leo X zu Gunsten des Trierer Heiligthums zu Anfang des 16. Jahrhunderts ein Breve erlassen habe, in welchem er das Trierer Heiligthum mit reichen Ablässen versieht und die feierliche Ausstellung nach je 7 Jahren anordnet. Nun ist aber der Papst selbst Schutzherr der Kirche St. Johann vo m Lateran, und wenn in dieser ein Heiligthum vorhanden, wie in der Trierer Kirche, so ist es nicht denkbar, daß er der letzteren den Besitz der tunica inconsutilis bestätigt*). Wir wären also auch mit dieser Reliquie, die übrigens jetzt nicht mehr vorhanden, im Klaren, und damit mit den Herren von Sybel und Gildemeister überhaupt. Sie haben schließlich noch entdeckt, daß auch die Türken einen hl. Rock besitzen, nun, „ihnen und ihren Genossen den Türkenrock zu Constantinopel! Uns und allen katholischen Christen den hl. Rock zu Trier!“

Protestantische Zeugnisse für den heil. Rock

sollen den Abschluß unserer kleinen Abhandlung bilden, sie entstammen dem Jahre 1844 und wenden sich vorzüglich gegen den von Joh. Ronge angestifteten Skandal. Ein solches Zeugniß von gegnerischer, nicht allein uninteressirter, sondern vielmehr beim Gegentheil interessirter Seite erscheint uns mit Recht von doppeltem Werthe. Zeichnen wir zum besseren Verständniß kurz die Lage um das Jahr 1844. Zu dieser Zeit lag die katholische Presse noch in den Kinderschuhen, die leitenden Organe waren ausschließlich in den Händen von Protestanten oder auch schon vereinzelt von Juden. Der Hirtenbrief des Bischofs Arnoldi erging, welcher die Gläubigen aufforderte zur Wallfahrt nach Trier. Aus allen deutschen Gauen zog man in freudiger Begeisterung nach dem heil. Rock. Die protestantische Presse schwieg und sagte (das Folgende sind ihre eigenen Ausdrücke), „sie und mit ihr der ganze Protestantismus habe während der Dauer der Ausstellung des heil. Rockes eine würdevolle Zurückhaltung beobachtet, weil, so sagt sie weiter, dieses Ereigniß nur dem Katholicismus angehöre, nur dessen Sache und jedes Einmischen in dasselbe von protestantischer Seite unräthlich, wenn nicht mehr sei!“ Wir finden im Vorstehenden vollkommen den Standpunkt der confessionellen Parität vertreten. Wie wir den Protestanten ihre Wallfahrt zu dem Tintenfleck auf der Wartburg lassen, der dadurch entstanden sein soll, daß Luther sein Tintenfaß dem Teufel an den Kopf warf, so möchten wir wünschen, daß man uns Katholiken unsere Wallfahrten auch unbehelligten Weges ziehen lasse.

Hielt man während der letzten feierlichen Ausstellung an dem oben geäußerten Standpunkte fest, so änderte sich das Bildchen, als der abgefallene Priester gegen Ende der Wallfahrt seine Schmähepistel losließ. Die Geister, die geschlummert, wurden geweckt und weit und breit erhob sich eine künstlich aufgebauschte protestantische Entrüstungsbewegung gegen den sogen. „Skandal von Trier“. Gierig griff man nach der Schrift Ronge's, und es erscholl schon das Triumphgeschrei: „Die Sache ist entschieden! Die römische Kirche muß und muß zusammenstürzen!“

Aber es ist nicht so gekommen, und die Ehrlichkeit regte sich vielmehr auch in manchen protestantischen Herzen. So erklärte sich ein Protestant gleich nach Erscheinen der Ronge'schen Schrift in der ‚Hanauer Ztg.‘, gestützt durch Angabe historischer Quellen, für die Echtheit der heil. Trierer Reliquie. Im Sinne vieler Protestanten erschienen 1845 zu Regensburg bei Manz „Ansichten und Betrachtungen über die Ausstellung des hl. Rockes zu Trier.“ Der Verfasser betheuert in der Vorrede auf das Bestimmteste, daß er Protestant sei, in protestantischer Stadt, im protestantischen Lande wohne, daß er keine Maske zum Markte trage, wie seine Buchhandlung bezeugen könne. Er vertritt in strenger Consequenz die Nichteinmischung des Protestantismus in die lediglich katholische Frage; er rechtfertigt mit klarem Blicke die Reliquienverehrung überhaupt, die er auch auf protestantischem Gebiete nachweist, und die Verehrung des heiligen Rockes zu Trier insbesondere.

Und dies Zeugniß steht nicht vereinzelt da. ‚Die Leipziger Illustr. Ztg.‘ beurtheilte zu gleicher Zeit die Wallfahrt beifällig und brachte eine Abbildung der Reliquie. Vor uns liegen noch weitere, von Protestanten eigens zur Vertheidigung des Trierer Heiligthums herausgegebene Broschüren. Eine derselben trägt den Titel: „Freimüthige Vertheidigung des Bischofs Arnoldi von Trier gegen die Angriffe des Priesters Ronge. Von einem Nicht-Katholiken.“ (Berlin 1844. Plahn'sche Buchhandlung.) Dieselbe beginnt mit den Worten:

> „An Euch, die Ihr, an Bachus Tische mit dem Glase in der Hand „Vorwärts“ ruft, während Euer taumelnder, wankender Fuß den Mund spöttelnd Lügen straft; — an Euch, die Ihr mit der Feder die Schwingen der großen Weltposaune in Bewegung setzet, daß sie Duldung und Fortschritt ausrufe, während ihr Echo, Euch zum Hohn und Spotte, nur Zwietracht, Haß und Finsterniß wiedergibt; endlich an Euch, die Ihr aus Dintenstrichen Märtyrerkronen flechtet, um sie den Häuptern solcher aufzusetzen, die nicht ein Opfer frommer, stiller Duldung geworden, sondern als Vorkämpfer von Parteien vor die Schranken der Oeffentlichkeit treten, den Kampf der Meinungen feindlich beginnen und Haß und Zwietracht ausstreuen, an Euch richte ich meine Worte, an Euch die Bitte, Eurem Unheil bringenden Treiben Einhalt zu thun! Ihr wollt ja den Geist der Zeit beherrschen, warum verleugnet Ihr ihn? Ihr wollt gute Früchte ernten, warum streuet Ihr bösen Samen aus? Ihr wollt erleuchten, warum bedient Ihr Euch einer Fackel, die das Auge blendet, die Herzen entzündet und die Gemüther aufregt?“

Es folgt darauf eine Verwerfung der protestantischen Hetze, die einem Priester folge, der nicht einmal mehr katholisch sei.

Schließlich setzen wir hierhin die Mahnung von einem Protestanten an die Katholiken, welcher gleichfalls für den hl. Rock zu Trier eintrat. Sie lautet:

> „Bleiben Sie Ihrem mehr als tausendjährigen Glauben unerschütterlich treu und lassen Sie sich nicht durch ein paar hundert Abtrünnige verlocken, die nie etwas Anderes als Sektirer sein werden. Vertrauen Sie mehr Ihren Priestern, die nur Ihr Gutes wollen, als Tagesblättern und Menschen, die kein Hehl daraus machen, daß sie Ihre und Ihrer heiligen Kirche Feinde sind, und glauben Sie fest, daß ich als ein Mann zu Ihnen sprach, der es von ganzem Herzen gut mit Ihnen meint!“

„Auf nach Trier!“

Das sei unser letztes Wort, mit dem wir die Feder heute niederlegen. Das Gegnergeschrei hat die Stimme unseres Glaubens nicht zu übertö nen vermocht. Auf nach Trier, ruft es jetzt in unserem Herzen, dem die fromme Sehnsucht die Pulse schneller schlagen macht. Die Trierer Reliquie ist „der hl. ungenähte Rock unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi!“ möchte dieses die Frucht der Ueberzeugung sein, welche der Schreiber bei dem freundlichen Leser zurückgelassen habe. Das war seine Aufgabe. Möchten mit ihm recht Viele in froher Begeisterung den Pilgerstab ergreifen und zur alten Stadt der Treverer wallfahrten, dort in Demuth niederknieen vor dem wunderthätigen Gewande unseres Heilandes und mit heißer Liebe erflehen, daß Gott seine Schöpfung segnen möge und erretten aus den Tagen schwerer Noth. Gott mit uns!

Auf nach Trier!

*) Willems führt in seiner Schrift „der hl. Rock zu Trier“ (Trier, Paulinus-Druckerei 1891) noch ein wichtiges Zeugniß des Archivars des Laterans auf, welches besagt: „Von der Reliquie selbst wisse Niemand im Archiv des Lateran finde sich jetzt kein einziges Dokument, welches der Trierer Tradition über das Vorhandensein des hl. Rockes daselbst irgendwie widerspreche.“

Ein helles Läuten der Schiffsglocke, und die Räder peitschten wieder den Strom. Johanna, die glückstrahlend das herrliche Panorama, das sich vor ihr aufthat, umspannte, hatte auf einem Klappstuhl Platz genommen, und ihr zur Seite saß Dr. Menden, der auf Mortons Wunsch sich den Beiden angeschlossen hatte. „Sie haben sich in der letzten Zeit in Ihrem Berufe zu sehr angestrengt,“ hatte der Amerikaner zu ihm gesagt, „und eine kleine Ausspannung thut Ihnen wohl; der Bogen darf nicht immer straff gespannt sein.“ Menden gehörte zwar zu den Menschen, die nie Zeit haben, auch einmal an sich selbst zu denken; aber diesmal hatte er doch gern eine Ausnahme gemacht, denn je mehr er mit Johanna zusammengekommen war, um so mehr hatte der Eindruck sich vertieft, den sie, ohne es zu wissen und zu ahnen, im ersten Augenblicke auf ihn gemacht. Der junge Arzt hatte heute keine Augen für die Schönheit der Natur und die wechselnden Scenerien, — mit Begeisterung ruhte sein Blick auf seiner Gefährtin, die in dieser Stunde alles abschüttelte, was ihren Geist bedrücken konnte, und genießen wollte, was der Augenblick bot. Fuhr sie doch zum ersten Male den unvergleichlichen Strom hinauf, dessen poesieverklärte Schönheit selbst kalte Gemüther erwärmt. Für jedes Dörfchen, für jede Bergkuppe und Ruine zeigte sie das lebhafteste Interesse, und wie gern war Menden bereit, ihr alles zu erklären, und sowohl die geschichtlichen Ereignisse, die sich an die einzelnen Punkte knüpften, wie auch die Sagen und Legenden, welche die Felsentrümmer umsponnen hatten, zu erzählen. Er war ein trefflicher Mentor, denn er war ja daheim in diesem Paradiese und vertraut mit der grauen Vergangenheit und der aufblühenden Gegenwart. Morton stand etwas zur Seite, denn er war von einem Herrn begrüßt worden, den zu treffen er wohl nicht vermuthet hatte; es war der Polizeirath Demme aus der Provinzial-Hauptstadt, der mit seiner Familie einen Ausflug nach dem Niederwald machte. Dieser Polizeirath mit seinen klugen, scharfblickenden Augen, die Alles zu durchdringen schienen, und der verschmitzte James Brown auf ein und demselben Schiffe, das war mindestens fatal! Morton war gegen den alten Rath die Höflichkeit und Liebenswürdigkeit selbst, aber für heute hätte er ihn in's Pfefferland gewünscht. Immerhin hatte die Anwesenheit des hohen Polizeibeamten die Wirkung, daß Morton beschloß, seinem ehemaligen Helfershelfer Brown nicht unfreundlich zu begegnen. Der gefährliche Bursche würde zwar in seinem eigenen Interesse keine Dummheiten gemacht haben, aber es war doch besser, wie Morton sich im Stillen sagte, ihn nicht zu reizen. Mit einer Verbeugung verabschiedete er sich von dem Polizeirathe und wanderte über das langgedehnte Verdeck, alle Passagiere mit scharfem Blicke musternd. (Fortsetzung folgt.)

Die Trompete als Lebensretterin.

Eine Episode aus den Kriegen in Algier.

Da saß er, der alte Ramond, in seinem braunfarbigen Uniformsrock als Flurwächter, ein ganz neues Halstuch nachlässig um den Hals geschlungen, vor der Thüre seines kleinen Häuschens, das ein dichter Feigenbaum beschattete, und stopfte seine Pfeife, indeß er gedankenlos mit den Augen das Gesumme der Bienen zu verfolgen schien, die ab und zu an den Blumen sich niederließen und davonflogen, um andern Platz zu machen.

„Ah! Vater Ramond,“ rief ich von weitem, als ich ihn erblickte, „was ist denn das heute? Ihr seid ja so schön wie ein Hochzeiter, geht's etwa in die Stadt?“

„O nein, Herr Maire,“ antwortete er, indem er aufstand und mir entgegen ging, „in der Stadt habe ich nichts zu thun. Aber sehen Sie, das sind ganz besondere Ursachen, daß ich den heutigen Tag seit dreißig Jahren immer als einen Festtag gehalten habe. Und wenn ich von Ihnen zwei Goldstücke bekäme, heute — heute ging's nicht. Sie dürfen mich deswegen nicht zanken, Herr Maire, Sie wissen ja, daß ich sonst immer meinen Dienst pflichtgetreu versehe.“

„O ja, mein Alter, das weiß ich und ich zanke gewiß nicht, aber Ihr macht mich neugierig.“

„Herr Maire, das ist eine lange Geschichte, die ich Ihnen erzählen müßte, und sie hätte doch wenig Interesse für Sie.“

„Erzählt nur immer, ich werde Euch recht aufmerksam zuhören.“

„Sie wollen, nun so thue ich's.“ Er stand auf, holte einen Stuhl für mich, legte die Pfeife neben sich und setzte sich wieder auf seine Schwelle.

„Es war im Jahre 1848 in Algier. Ich war soeben erster Trompeter im zweiten Zuavenregiment geworden. Wenn die, welche mich damals kannten, heute den Ramond wiedersehen würden, ich weiß nicht, ob sie es glaubten, ich sei derselbe. Damals freilich war ich ein wahrer Schakal, der Verwegenste von Allen, und ich hätte den ausgelacht, der mir prophezeite, ich müßte in der Haut eines Flurwächters meine Tage beschließen.

So um die Mitte des Jahres war es, da erhob sich ein Aufstand, viel gefährlicher als der, von dem jüngst die Zeitungen so viel Lärm gemacht haben. Tausende von Aufständischen zeigten sich in allen Winkeln der Colonie und vereinigten sich in den Bergen unter dem Rufe: „Tod den Christen!“

Die Schwierigkeiten unsererseits waren groß; denn wir hatten mit einem Feinde zu thun, der das Land genau kannte, uns nur Nachts und plötzlich überfiel, und mit dem wir uns also von Anfang an nicht messen konnten. Mein Regiment erhielt Ordre, die Colonne zu verstärken, welche die fanatischen Anhänger des Sherif Kadour im Zaume halten sollte. Schon waren mehrere Wochen vergangen, ohne daß wir einen Feind erblickten oder er uns beunruhigte. Ich gehörte zu der Compagnie, welche die Avantgarde bildete. Da, an einem Morgen, gerade vor Tagesanbruch, stürzten plötzlich 3—400 Beduinen, wie aus der Erde gestampft, auf uns zu. Ein kurzer, verzweifelter Kampf entstand, und fast alle die Unsrigen fielen. Nur sechs Mann waren wie durch ein Wunder dem Blutbade entronnen, und ich hatte das Vergnügen, auch meine Wenigkeit darunter zu zählen.

Wir wurden natürlich entwaffnet, und dann schleppten sie uns mit gebundenen Händen nach Selka, dem Lager des Sherifs. Sie können sich denken, daß wir uns wenig Illusionen über das Loos machten, das unser wartete. Kaum im Lager angekommen, wurden wir auch sogleich in ein großes Zelt gebracht, in dessen Hintergrunde Kadour auf einem rothen Kissen saß, ganz in einen weißen Burnus gehüllt. Er war umgeben von seinen Frauen und mehreren Häuptlingen und aus seinen Augen leuchtete wilde Freude. Der Löwe des Gebirges, wie man ihn nannte, betrachtete uns eine Zeit lang mit unheimlichem Lächeln, und dann, gleich als fürchtete er, von uns verstanden zu werden, sprach er leise einige Worte zu einem schwarzen Teufel, der neben ihm steif wie eine Statue stand. Da drehte sich dieser rasch um, zog seinen Yatagan, und mit einem einzigen Hiebe rollte der Kopf des jüngsten unserer Unglücksgefährten zu unsern Füßen. In Gottes Namen, sagte ich zu mir, Toni, deine letzte Stunde ist gekommen, stirb doch wenigstens wie ein Soldat. Und ich murmelte ein kurzes Gebet, das ich schon längst glaubte vergessen zu haben; ich dachte an meine Mutter und meine Braut, die dort in der Ferne die Stunden meiner Heimkehr zählten; — mit Anfang des Winters war ja meine Zeit aus.

Plötzlich machte mir der Sherif ein Zeichen, näher zu treten. Die Trompete, die ich noch quer über dem Rücken trug, erregte seine Aufmerksamkeit im höchsten Grade. Er nahm sie mir ab, betrachtete sie lange Zeit, brachte sie endlich an den Mund und blies in das Mundstück, aber so ungeschickt, daß sie gar keinen Ton gab. Im Zelte hörte man nichts, als das Wedeln der Fächer, welche die Frauen in Händen hatten. Kadour versuchte noch immer die Trompete, doch stets vergebens. Seine Geduld war zu Ende. Er erhob die Stirne und gab mir zu verstehen, daß er wissen wolle, wie er das Instrument handhabe. Ich zeigte meine gefesselten Hände, augenblicklich wurden sie mir losgebunden, und daß ich bereit war, den Wünschen des Sherifs sogleich nachzukommen, das, Herr Maire, können Sie sich denken.

In unserem Lager mußte man unser Unglück bereits kennen, ich hätte darauf schwören mögen, daß der General gewiß nach allen Seiten Streifen ausgesendet hatte, daß die Unsrigen in der Nähe waren, vielleicht nur einige hundert Schritte entfernt, und nur auf ein Signal warteten, um uns zu Hülfe zu kommen und uns zu rächen. Alle diese Gedanken durchzuckten mein Gehirn wie ein Blitz; wenn noch Eines, konnte die Laune des Sherifs uns retten! Aber ohne kaltes Blut und scheinbare Gleichgültigkeit wäre ich verloren gewesen. Der Sherif reichte mir die Trompete hin. Ich nahm sie, that, als ob ich sie in aller Ruhe prüfen wollte, und setzte sie an den Mund. Mit aller Kraft die mir noch geblieben, blies ich den Alarmruf, einen wahren Ruf der Verzweiflung, und von den entfernten Bergen widertönte das Signal in langen Zwischenpausen.

Kadour war ganz außer sich vor Vergnügen und klatschte mit beiden Händen, aber seine Freude war nicht von langer Dauer. In dem Augenblicke, als ich nochmals ansetzte, stürzten mehr als hundert Spahis in rasendem Galopp auf das Lager zu, dessen Bewohner beim Lärm der ansprengenden Pferde nach allen Richtungen zerstoben.

Jetzt war es am Sherif, ein Stoßgebet zu sprechen Ich stürzte mich auf ihn, warf ihn zu Boden, mit denselben Stricken, mit welchen ich gebunden, band ich auch ihm die Hände. Kaum sah und hörte ich Blitz und starken Knall dicht bei meinem Ohre vorbei, kaum sah ich den schwarzen Teufel zusammenstürzen, das ging alles viel schneller vor sich, als ich Ihnen hier erzähle.“

„Vater Ramond,“ sagte ich und drückte ihm gerührt die schwielige Hand. „Ihr seid ein braver Mann.“

Er sah mich an, ohne Etwas zu erwidern, dann drehte er sich um und rief seine Frau.

„Herr Maire, darf meine Frau eine Flasche Wein heraufholen, trinken Sie ein Gläschen mit mir? Heute feiere ich zum dreißigsten Male den Jahrestag meiner Errettung.“

„Vater Ramond, Ihr thut mir eine Ehre an. Freilich werde ich mit Euch und auf Euer Wohl trinken, und sorgen werde ich auch, daß Ihr Euren Festtag noch recht lange und in froher Stimmung genießen könnt. Auf Euer Wohl, Vater Ramond, stoßt an.“

Vermischtes.

* Die See-Festung New-York wird aus einer Anzahl von Strandbatterien bestehen, deren Feuer auch das stärkste Panzerschiff nicht soll widerstehen können. Zunächst wird auf Sandy Hook eine Batterie von zwei zwölfzölligen Kanonen errichtet, welche jede 54 Tonnen wiegen und mit Hülfe einer Pulverladung von 500 Pfund ein eintausend Pfund schweres Geschoß feuern werden, das noch auf eine Entfernung von fünf Meilen im Stande sein soll, den stärksten Schiffspanzer zu durchschlagen. Diese Riesenkanonen werden im Arsenal von Watervliet in New-York hergestellt, und eine davon ist bereits fertig und wird demnächst der vorschriftsmäßigen Probe von 250 Schüssen unterworfen werden — eine Probe, die, nebenbei bemerkt, ziemlich kostspielig ist, denn ein jeder Schuß kostet 260 Dollars, zusammen also die Probe 65,000 Dollars. Die zweite Kanone ist unter Arbeit, wird aber vor einem Jahre nicht fertig sein. Die Erdarbeiten für die Batterie, die sich ungefähr 1300 Fuß von der Spitze des Hook befindet, sind so weit gediehen, daß man mit der Legung des Cement-Bettes für die Kanonen hat beginnen können. Eine große, noch zu lösende Frage ist die Herstellung passender Lafetten für die Riesengeschütze, und die maßgebenden militairischen Behörden sind eifrig dabei, die zahlreichen ihnen vorliegenden Entwürfe dafür zu prüfen. Außer dieser Strandbatterie, welche die Einfahrt über die Barre erfolgreich verschließen wird, sollen noch folgende Strandbatterien angelegt werden: Eine sechszehnzöllige Batterie beim Leuchtthurm auf Romer's Shoals, und drei Mörserbatterien, deren eine auf Plum Island hinter Coney Island, eine auf Staten Island und eine an der New-Jerseyer Küste in der Nähe von Port Mammouth zu liegen kommen soll.

* Zwei Kneipbrüder standen kürzlich vor dem Schöffengericht beim Amtsgericht I. zu Berlin, von denen der eine unter Anklage des Diebstahls auf der Anklagebank Platz nehmen mußte, während der andere als Belastungszeuge auftrat.

„Sie meinen also, daß Ihnen der Angeklagte ein Zehnmarkstück gestohlen hat?“ sagte der Vorsitzende zu dem Zeugen. — „Wat ick weeß, det brauch' ick nich erscht zu meenen,“ erwiderte der letztere.

Vors.: „Sie sollen damals total berauscht gewesen sein?“

Zeuge: „Ick hatte mir woll 'n Affen gekooft, aber da is doch nischt bei, det kommt ja in die besten Häuser vor.“

Vors.: „Darum handelt es sich hier nicht, es ist nur auffällig, daß Sie in der Trunkenheit den Dieb mit Bestimmtheit erkannt haben sollen.“

Zeuge: „Herr Jerichtshof, wenn ick mir ooch eklig anduseln duh, de Besinnung verlier' ick dadrum doch nich.“

Vors.: „Sie sind wohl ein starker Trinker?“

Zeuge: „So unjefähr, ja; det liegt bei uns in de Familie, wo se doch sogar meinen seligen Großvater schonst ans Illyrium clemens zu Dode gedoktert haben.“

Vors.: „Wie viel haben Sie in der in Rede stehenden Nacht getrunken?“

Zeuge: „Ick will mir nicht bemeineidigen, aber wenn et sein muß, denn wer ick woll so peter prompter meine zwölf — hol mir der Deibel, sagen wir — achtzehn Schöppkens geleistet haben.“

Vors.: „Sie besuchten mehrere Lokale?“

Zeuge: „Ja woll, wir machten beede 'ne Bierreise mit allen Chikanen. Am Morizplatz haben wir det Jenippe bejonnen, sumpften uns dann in die nördlichen Rejionen langsam durch un jenehmigten beis Morzenjrauen am Weding noch eens zum Abjewöhnen.“

Vors.: „Auf der letzten Station soll ihnen das Goldstück gestohlen worden sein?“

Zeuge: „Det heeßt, de allerletzte war et nich, wo mir mein Schicksal denn noch in 'ne Destille verschlajen hat.“

Vors.: „Wie viel Geld hatten Sie bei Antritt der Bierreise?“

Zeuge: „Zwee Joldstücke.“

Vors.: „Zehnmarkstücke?“

Zeuge: „Ja woll.“

Vors.: „Haben Sie nicht vielleicht beide Goldstücke ausgegeben?“

Zeuge: „Wo denken Se hin! Vor 'n Dahler können Se schonst den riesigsten Trampus haben, von zwanzig Märkern kann also keene Rede sind, denn da besauf' ick 'en janzes Regiment mit.“

Vors.: „Kann Ihnen nicht eine andere Person das Geld gestohlen haben?“

Zeuge: „Keineswegs. Ich kenne ihn zu jut.“

Vors.: „Es waren mehrere Leute im Lokal und Sie sollen sogar eingeschlummert sein. Es könnte also doch vielleicht ein anderer der Dieb sein.“

Zeuge: „Es könnte woll sind, aber et kann nich.“

Wegen Mangels an Beweisen mußte schließlich der Angeklagte freigesprochen werden.

* Ein Brief von „Jack the Ripper“. Der Vorsitzende des Whitechapeler Wachsamkeitsausschusses zu London schreibt: „Ich habe wieder einen Brief empfangen, welcher in demselben Stil verfaßt und unterzeichnet ist, wie die Briefe, welche mir vor einigen der letzten Frauenmorde zugegangen sind. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„George-yard, Whitechapel.

Ich stehe im Begriff, meine Operationen in kurzer Zeit in dieser Nachbarschaft wieder aufzunehmen. Sollten Sie oder Ihre Höllengesellschaft nur den geringsten Versuch unternehmen, meinen Aufenthaltsort zu ermitteln, werde ich, so helfe mir Gott! Ihr Herz mit einem Messer durchbohren. Hütet Euch also, hört auf meine Warnung und laßt mich allein. Möge die Polizei mich fangen, wenn sie kann. Ich bemitleide sie jedoch, da ich mich lebend nie ergeben werde. Zweimal hätte man mich beinahe gefangen.

Ergebenst

Jack, the Ripper.

G. W. B. sind meine Anfangsbuchstaben.“

Herr Backert hat den Brief der Polizei eingehändigt.

Land- und Hauswirthschaft.

** **Für Küche und Haushalt.** In engeren und weiteren Kreisen verdient ein neues Fabrikationsgeschäft — „Die deutsche Presserei für Citronen und Thee (Wilhelm Leske) in Grünhainichen (Sachsen)“ — bekannt zu werden. Vom besten Rufe allerorts begleitet liefert die Firma ihre vorzüglichen Fabrikate unter der Devise „Deutsche Tischgetränke“ bereits weit in's Land. Hier sei der Firma nur kurz empfehlend gedacht. Es ist aber wünschenswerth, daß allerorts jede deutsche Familie Kenntniß von dem Unternehmen habe resp. sich die näheren Erläuterungen kommen läßt.

Großer Gras-Verkauf
zu Neuwerk.

Die Gemeinde Neuwerk läßt am
Montag den 6. Juli, Morgens punkt 9 Uhr anfangend,
in der Gather'schen Wirthschaft zu Neersbrück,
den diesjährigen Grasaufwuchs auf den meliorirten Nierswiesen, und zwar:

a) 4 Morgen in den Krüersbenden,
b) 70 " " " Kloerbroichsbenden,
c) 85 " " der alten Viehweide,
d) 71 " " " Mühlenhütte,
e) 44 " " " Spitze am Nordkanal,
f) 26 " auf den 26 Morgen,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen sichere Bürgschaft verkaufen.
Neuwerk, den 25. Juni 1891.

Der Bürgermeister: **Breuer.**

Bekanntmachung.

Der **Neubau eines Hinterhauses** an der Lehrerwohnung zu Steinforth, veranschlagt, einschließlich des Materials, zu 2400 Mark, soll am Freitag den 10. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, im Locale der Geschwister Breuer zu Rubbelrath öffentlich verdungen werden.

Gleichzeitig wird der alte Anbau der gedachten Lehrerwohnung in demselben Termine zum Abbruch versteigert.

Kostenanschlag und Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Liedberg, den 27 Juni 1891.

Der Bürgermeister:
Goertz.

Gras-Verkauf
zu Holzheim.

Montag, den 6. Juli cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr P. W. Kallen zu Neuß im Wirthslokale von Herrn Peter Schnitzler zu Holzheim
17 Morg. 101 Ruth. Gras zu Holzheim an der Lepp, neben von Diergardt und dem Erftgraben, in 18 Parzellen
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Wiesenhüter Math. Mobis an der Lepp, weist die Nrn. auf Verlangen an.

Justizrath Brandenbergs Notar.

Immobilar-Verkauf
zu Neußerfurth.

Dienstag den 7. Juli curr.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen Herr Carl Jos. Götzen zu Neußerfurth und Kinder, im Wirthslokale von Herrn Joh. Girmes daselbst, öffentlich unter günstigen Zahlungs-Bedingungen versteigern:

a. **Grundstücke in der Gemeinde Kaarst:**

1. Ein Erbe, gelegen zu Neußerfurth, in 2 Abtheilungen, nämlich:
   I. Abtheilg. bestehend aus Wohnhaus, Stallung, Garten und Ackerland, begrenzt einerseits von folgender Parzelle und andererseits von Wwe. Jac. Juchem u. Joh. Math. Behrens, groß 36 Are 40 Meter;
   II. Abtheilung bestehend aus Garten und Ackerland, begrenzt einerseits von Quir. Dick, folgender Parzelle und Wwe. Carl Tillmann, andererseits von voriger Abtheilung, groß 43 Are 19 Meter.

   Die auf dieser Parzelle stehende Scheune wird gleichzeitig zum Abbruch verkauft.
2. 3 Are 47 Meter Garten, neben Abtheilung II., zwischen Wwe. Carl Tillmann,
3. 58 Are 7 Meter Ackerland am Bruch, neben Hrch. Meller und Mich. Hensen,
4. 84 Are 26 Meter Ackerland im Broicherfeld, neben Hrch. Küppers und Frz. Wilms,
5. 18 Are 50 Meter do. zu Buschhausen, neben Eisenbahn und Wittwe Jac. Juchem,
6. 16 Are 35 Meter do. u. Holzung mit aufstehendem Holze daselbst, einerseits neben Sib. Lingen, andererseits neb. Eisenbahn u. Pet. Hrch. Brester,
7. 14 Are 36 Meter Ackerland daselbst, neben Eisenbahn und Joh. Math. Behrens,
8. 45 Are 91 Meter dito im Rottfeld, neben Johann Mathias Behrens u. Conr. Schmalbach,
9. 43 Are 42 Meter dito daselbst, neben Geschw. Kluth u. Wittwe Tillmann,
10. 34 Are 38 Meter dito daselbst, neben Geschw. Sassen u. Carl Joseph Menzen,

b. **Grundstück in der Gemeinde Neuß:**

11. 73 Are 62 Meter Ackerland im Niederfeld neben dem Weißenbergerwege und Heinrich Dieck.

Näheres und Handzeichnung bei dem Unterzeichneten.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Mobilarverkauf
zu Neußerfurth.

Am Mittwoch den 8. Juli c.,
Morgens 9 Uhr,
lassen Herr Carl Jos. Götzen zu Neußerfurth und Kinder, in ihrer Wohnung öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

1 Ackerpferd, 2 Kühe, 1 Rind, 3 Faselschweine, 16 Hühner, 2 lange und 2 Schlag-Karren, Jauchekarre mit Faß, Jauchepumpe, 2 eis. Pflüge, 4 Eggen, Schleife, Wannmühle, 2 Schiebkarren, Dreirad, Viehkessel, Drehfaß, Karrentücher und Leitern, Pferdegeschirr, eine Parthie Stroh, Heu und Dünger etc. Tische, Stühle, Bänke, Glas-, Kleider-, Milch- und Küchenschränke, Kisten, 2 Oefen, Porzellan, Uhren, 3 Betten mit Bettzeug, Milchgeschirr etc.

Zuschläge bis 3 Mark sind gleich zu zahlen.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Häuser-Verkauf
zu Neuß.

Donnerstag den 9. Juli cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
lassen die Kinder und Erben der zu Neuß verlebten Eheleute Pet. Alex. Kausen, bei Lebzeiten Malzfabrikant, u. Mar. Soph. Kaumanns, im Locale des Wirthen Herrn Vincenz Müller (Mickenschreiber) daselbst am Markte, theilungshalber öffentlich bei brennendem Lichte versteigern:

Ein zu Neuß am Markte und an der Hymgasse gelegenes, langseitig von der Hymgasse u. von Gebr. Schellens begrenztes Hauserbe, bestehend in einem am Markte gelegenen, mit Nr. 29 bezeichneten Wohnhause nebst Hofraum und in einem an der Hymgasse gelegenen, mit Nr. 1 bezeichneten Wohnhause nebst Hofraum, eingetheilt in 2 Abtheilungen, nämlich:

I. Flur O Nr. 1843/423, Wohnhaus Nr. 29 am Markte mit Hofraum, groß 1 Ar 18 Meter, taxirt zu . . **M. 24,000;**
II. Flur O Nr. 1844 423, Wohnhaus Nr. 1 an der Hymgasse mit Hofraum, groß 1 Ar 88 Meter, taxirt zu **M. 21,000.**

Die Abtheilungen werden zuerst im Einzelnen und dann im Ganzen zum Verkaufe ausgesetzt.

Die Abtheilung II enthält außer Wohnungen große Keller, Speicher und sonstige Räume, worin eine Malzfabrik eingerichtet und bisher mit bestem Erfolge betrieben wurde.

Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.

Neuß. Justizrath Brandenbergs Notar.

Land-Verpachtung
zu Büttgen, Wattmannsstraße

Mittwoch den 15. Juli cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Joh. Pet. Fischermann zu Wattmannsstraße, im Wirthslocale von Wwe. Gehlen daselbst, wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft

seine sämmtlich. unter Büttgen gelegenen Ackerländereien

öffentlich auf 9, 12 Jahre gegen Bürgschaft verpachten.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Im hiesigen Orte, nahe der Kirche u. Schule belegene geräumige, schöne

Gemeinde-Wohnung

ist sofort zu miethen. Nähere Auskunft gibt der Unterzeichnete.

Königshoven, den 27. Juni 1891.

Der Bürgermeister:
Kaumanns.

Ein **Wohnhaus** nebst 2 Gärten in Steinforth bei Glehn zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Wwe. Math. Deußen, Steinforth.

Ein **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. Hymgasse 13.

Immobilar-Verkauf
zu Nievenheim.

Dienstag den 14. Juli cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen die Kinder und Erben der zu Holzheim verstorbenen Ehel. Jacob Steins und Margaretha Wierich im Wirthslocale von Herrn Jacob Schönewald zu Nievenheim theilungshalber die nachbeschriebenen in der Gemeinde Nievenheim gelegenen Ackerländereien unter günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich bei brennendem Lichte versteigern, nämlich:

1. 21 Are 87 Meter, Dammsche Pfad, neben Ferd. Panzer und Jos. Hinsen, taxirt zu M. 450;
2. 8 Are 26 Meter, daselbst, neben Peter Weiler und einem Wege, taxirt zu M. 100;
3. 13 Are 58 Meter, am Hahnen, neben Kirche zu Nievenheim, Wittwe Heinrich Bauer und der folgenden Parzelle, taxirt zu M. 150;
4. 13 Are 59 Meter daselbst, neben voriger Parzelle, Kirche zu Nievenheim und Wwe. Heinrich Bauer, taxirt zu M. 150;
5. 12 Are 31 Meter das., neben Math. Mohr und Jac. Schoenewald, taxirt zu M. 450;
6. 8 Are 4 Meter am Lindchen, neben Joh. Brüggen und Ant. Leufgen, taxirt zu M. 40;
7. 26 Are 56 Meter auf'm Kappus, neben folgender Parzelle und Wünsch, taxirt zu M. 375;
8. 26 Are 56 Meter das., neben voriger Parzelle und Krücken, taxirt zu M. 375;
9. 7 Are 38 Meter an der Leykuhle, neben van Leipzig und Adolph Schmitz, taxirt zu M. 30

Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Immobilar-Verkauf
zu Neuß.

Dienstag den 21. Juli cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
werden in der gerichtlichen Theilungssache der Frau Theresia Meyer, ohne Stand, Wittwe des verlebten Ackerers Josef Arnolds zu Neuß und Kinder, die nachverzeichneten unter Neuß gelegenen Immobilien durch den unterzeichneten Notar Justizrath Heinr. Jos. Brandenbergs daselbst, im Lokale der Wirthin Frau Wwe. Hub. Pelzer zu Neuß, Niederstraße, öffentlich bei brennendem Lichte versteigert, nämlich:

a) **Grundstücke, welche zu der zwischen Jos. Arnolds u. Theresia Meyer bestandenen Gütergemeinschaft gehören:**

1. ein im Kapitelskamp neben Peter Gummersbach und Wilh. Kessel gelegener Garten, groß 14 Are 91 Meter, taxirt zu Mk. 3000;
2. eine zwischen der Büttger- und Glehnerstraße neben Geschw. Kuz und Franz Josten gelegene Ackerparzelle, groß 60 Are 99 Meter, taxirt zu Mk. 1200;

b) **Grundstücke, welche zum Sondergute des Erblassers Joseph Arnolds gehören:**

3. ein in der Niederwallstraße neben Mich. Bosten und dem folgenden Hause gelegenes Wohnhaus Nr. 2 nebst Hofraum und Abtritt, groß 79 Meter, taxirt zu Mk. 6000;
4. das am Viehmarkte neben dem vorigen u. dem folgenden Hause gelegene Wohnhaus Nr. 66 mit Hofraum, groß 1 Ar 18 Meter, taxirt zu Mk. 6000;
5. das daselbst neben dem vorigen Hause gelegene Wohnhaus Nr. 64 nebst Hofraum und Abtritt, groß 1 Ar 40 Meter, taxirt zu Mk. 6000;

Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Mobilarverkauf
zu Zons.

Herr Wilhelm Hesemann zu Zons und dessen Kinder lassen am
Montag, den 13. Juli l. J.,
Nachmittags 1 Uhr
zu Zons in ihrer Wohnung
2 Pferde 10 und 6 Jahre alt, 1 milchgebende Kuh, 1 Rind, 2 Faselschweine, 2 lange Karren mit Leitern, 2 große Karrentücher, 1 kurze und 1 Schlagkarre, 2 Pflüge mit Wendegeschirr, 2 Eggen, 1 eiserne Achse mit Räder, 1 Walze, 1 Hack- und Schaufelmaschine, 1 Jauchepumpe, 1 Wannmühle, 1 Frucht-Trieur, 1 Decimalwaage, 1 Heuwaage, eine Partie Dünger, sowie Hausmobilien aller Art
öffentlich auf Credit versteigern.

Dormagen. Bremer Notar.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen. Krurstraße Nr. 7.

Mobilar- und Immobilar-Verkauf
zu Dormagen.

Die Erben der zu Dormagen gestorbenen Eheleute Herrn Andreas Roesgen und Frau Christina geborene Kluth lassen am
Donnerstag den 9. Juli l. J.,
Morgens 10 Uhr,
zu Dormagen in ihrer Wohnung, Haus Nr. 335:

2 Pferde (4½ und 5½ Jahre alt), 4 Kühe, 6 Schweine, 2 lange Karren, 2 Schlagkarren, 1 Urinfaß, 4 Pflüge, 4 Eggen, 1 Walze, 1 Extirpator, 1 Häckselmaschine, 1 eiserne Rottegge; 1 Dreschmaschine mit Göpel; Hausmobilien aller Art, worunter namentlich: Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Oefen, Betten, Porzellan- u. Glassachen usw.

öffentlich auf Credit verkaufen.

Gleich nach Beendigung des Mobilarverkaufes lassen dieselben Erben im Locale der Frau Wwe. Heinr. Lommertz zu Dormagen
das zu Dormagen gelegene mit der Nr. 335 versehene **Wohnhaus** nebst Hofraum, Stallungen, Scheune und Garten
öffentlich zum Verkaufe ausstellen.

Dormagen. Bremer Notar.

Gras-Verkauf
zu Helpenstein.

Dienstag den 7. Juli cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
lassen die Erben Wwe. Lichtschlag zu Zweifaltern, bei der Wirthin Pet. Jos. Meinholz zu Helpenstein:

den Grasaufwuchs von den zu Helpenstein gelegenen, ca. 60 Morgen großen Wiesen,

öffentlich meistbietend zur Versteigerung ausstellen.

Gleichzeitig lassen Geschwister Spelter zu Capellen:

den Grasaufwuchs von 1 Mrg. 130 Rth. in der Hütte,

mitverkaufen

Wevelinghoven. Borren, Notar.

Capitalien

in beliebigen Beträgen, größere zu 4%, ist auf erste Hypothek auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven. Borren, Notar.

Versteigerung
zu Grevenbroich.

Auf Anstehen des Herrn Rechtsanwalts Philipp Schlick, zu Grevenbroich wohnend, in seiner Eigenschaft als Verwalter des Konkurses über das Vermögen des Georg Gawlig zu Grevenbroich, sollen am
Dienstag den 7. Juli curr,
Vormittags 10 Uhr,
in der Wohnung des p. Gawlig, Neuenhauserstraße, die zur Konkursmasse gehörigen Mobilien, als:

Sopha's, Tische, Stühle, zwei Sessel, 1 Silberschrank, 1 Regulirofen, verschiedene Spiegel, 2 Regulatore, Lampen, Kleiderschränke (1 Mahagoni), 1 Leinwandschrank von Mahagoni, Schreibsecretair, Waschkommoden, Nachtskonsole, Teppiche, 1 Pelzteppich, Gardinen, Roleaux, Bilder, Nähmaschine, Kommoden, Oefen, verschiedene Vogelbauer mit Vögel (1 Bauer mit 4 Papageien), 1 Actenbehälter, 1 Goldkassette, Porzellan, Gläser, 1 Bowle mit 12 Gläser, eine Parthie Bücher, Wein u. s. w.,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Grevenbroich.

Vasen, Notar.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Juli 1891,
Morgens 10 Uhr,
werden in der Wohnung der Frau F. Gölitz zu Elsen-Grevenbroich:

Tische, Stühle, 3 Regulirösen, 2 Sophas, 4 Kleiderschränke, 6 Betten, 1 Velociped, Waschtische, Nachtsconsölchen, Küchenschrank, 1 Nähmaschine, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Porzellan, Küchensachen 2c.,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Gleichzeitig wird eine Forderung mit zum Verkaufe ausgestellt.

Krüger,
Gerichtsvollzieher in Grevenbroich.



Das in Grevenbroich auf d. Neuenhausenerstraße gelegene, massiv in Stein erbaute **Haus**, mit Hintergebäude, Stallung und großem, schönen Garten, dem Herrn Tomm, Rittmeister a. D., zugehörig, ist der Unterzeichnete unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt.

J. Goldstein, Grevenbroich.

Großer Gras-Verkauf.

Herr Oeconom **Hubert Schmitz** zu Becherhof läßt am
Montag den 6. Juli 1891, Nachmittags 2 Uhr,
in dem Wirthslocale von Johann Wimmer zu Kleinenbroich:

den diesjährigen Grasaufwuchs von circa 60 Morgen, gelegen im Büttgerwalde, sowie 5 Morgen 17 Ruthen, gelegen in den Waldbenden und Kerssenboom zugehörig,

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

M. Gladbach. **Sommer**, Gerichtsvollzieher.

Mobilar- und Frucht-Verkauf
zu Schlicherum.

Am Montag den 6. Juli c.,
Nachmittags 1 Uhr,
läßt die Vormundschaft der Minorennen Jacob Schroeder zu Schlicherum öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern Mobilien aller Art, als:

1 Glas- und Milchschrank, 3 Kleiderkisten, 1 Kanapeebank, Tische, Stühle, 2 Bettstellen mit sämmtlichem Zubehör, 2 Kochöfen, Hausuhr, 1 Schiebkarre, Gartengeräthschaften, Kupfer, Zinn, Glas- und Porzellansachen 2c.; ferner eine milchgebende Kuh, 3 Faselschweine, 1 Ziege und eine Partie Hühner; sodann
1 Mrg. Hafer, ½ Mrg. Roggen, ¼ Mrg. Runkelrüben, stehend auf der Dung und
1 Mrg. Kartoffeln, stehend am Lindbroichswege.

Neuß. Fr. Wenge.

Verpachtung zu Schlicherum.

Nach Beendigung des Mobilar-Verkaufes läßt die Vormundschaft Schroeder das zu Schlicherum gelegene Erbe, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallung, Garten 2c. öffentlich auf längere Jahre zur Verpachtung ausstellen.

Neuß. Fr. Wenge.

Mobilar-Verkauf
zu Widdeshoven.

Am Donnerstag den 9. Juli cr., Morgens 11½ Uhr,
lassen Wittwe Peter Kluth und Kinder in ihrer Wohnung zu Widdeshoven das gesammte Mobilar als:

Tische, Stühle, Bänke, Glas- u. Kleiderschränke, Ofen mit Zubehör, Bettstellen mit Bettwerk, Commoden, Kisten, Schiebkarre, 1 Ziege, Glas- und Porzellansachen 2c. 2c.

und ferner Wittwe Heinr. Peiffer zu Widdeshoven:

1 Kuhkarre, 1 Plug, 1 Egge und 1 Jauchefaß

öffentlich auf Credit verkaufen.

Wevelinghoven. H. Becker.

Eine herrschaftliche Wohnung (erste und zweite Etage), 13 Räume, mit allem Erforderlichen, auch getheilt, gleich oder auf 1. October zu vermiethen.

Die Expedition sagt wo.

Ein **Haus**, zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Einige schöne **Sophas** und **Bettstellen** mit **Matratzen** wegen Aufgabe des Ladenlocals billig zu verkaufen. Rheinthorstr. 16a, I. Etage

Eine alte **Mähmaschine**, Selbstableger, in sehr gutem Zustande billig abzugeben.

Hubert Schweren Neurath.

Carousel-Verkauf.

Meine anhaltende Krankheit veranlaßt mich, mein schön, neu dekorirtes **Carousel** nebst **2 großen Drehorgeln**, darunter eine mit 5 Walzen, sowie 1 großer Packwagen, Wohnwagen und Holzwagen zu verkaufen. Gleichzeitig stehen 3 zu jedem Gebrauch geeignete **Pferde** zu verkaufen bei

Peter Kropp,
Carousselbesitzer, Evinghoven.

Rübsamen, eigenes Wachsthum, zu Brach- und Stoppelrüben geeignet, hat abzugeben, so lange der Vorrath reicht,

Wilh. Scherer, Liedberg b. Neuß.

Ein junger **Mann**, 40 J. alt, kath., verh., welcher nach dem Tode seines Vaters die Landwirthschaft sowie obergährige Brauerei resp. Mälzerei im elterlichen Hause selbstständig geführt hat, sucht für jetzt oder später Stelle als **Verwalter** oder ähnliche Beschäftigung.

Franco Offerte sub M. H. an die Expd. d. Ztg.



Schöne junge **Schweine** zu verkauf.
Wilh. Wierichs, Haus Schackum bei Büderich.

Verlegte meine Wohnung nach
Albertusstrasse 21.
Dr. A. Englaender,
Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe
Cöln,
früher I. Assistenzarzt an der Martin'schen Frauenklinik zu Berlin.
Sprechstunden 10—12, 3—5; Sonntags nur Vormittags.

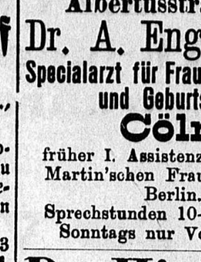
Dr. Hinkens,
prakt. u. homöopath. Arzt,
Rheydt, Kronprinzenstr. 27.
Sprechst. 9—12 u. 2—4 Uhr.

Ich habe mich hier als **Arzt** für **Nasen-, Hals- u. Ohrenleiden** niedergelassen.
Sprechst. 9—11 und 3—4 Uhr.
Dr. Vogt,
Düsseldorf Sternstr. 55.

Den geehrten Bewohnern von **Morken und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich mich hierselbst als
Küfermeister
niedergelassen habe und halte mich bei allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller Bedienung bestens empfohlen.

Achtungsvoll
Joseph Kessel,
Faßbindermeister,
Morken bei Harff.

Buttermaschinen



allerneuester Construction, mit innerer Temperirvorrichtung und leichtem Gang, schnelles Buttern, bequemes Reinigen, zu billigen Preisen empfiehlt
Bernh. Freise, Neuss a. Rh.
Preisliste franco.



Citronensaft!
5 Gramm = 1 Ltr. bester Citronen-Limonade.
300 Gr. = Glas = M. 3,—
portofrei gegen Nachnahme.
Aufträge erbittet!
Wilhelm Leske,
Deutsche Citronen-Presserei Grünhainichen, Sachsen.

Ein Ausläufer,
der auch leichte schriftliche Arbeiten übernimmt, und eine saubere Handschrift hat, für sofort gesucht.
Offerten sind schriftlich einzureichen.
N. Simons,
Walzenmühlen.

Tüchtiger
Meisterknecht, Küchenmagd und Eggjunge
werden für sofort gegen hohen Lohn gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.
Gesindemakler verbeten.

Ein **Schmiedegeselle** gesucht.
Winand Roßbach,
Schmiedemeister, Gohr.

Ein **Knabe** ordentlicher Eltern als **Ausläufer** gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Eine **Haushälterin** gesetzten Alters und eine **Küchenmagd**, mit guten Zeugnissen, werden gegen guten Lohn per gleich oder halben Juli gesucht von
Th. Esser zu Nonnenmühle bei M. Gladbach.

Ein gutes **Ackerpferd** billig zu verkaufen bei
Franz Hermes in Heerdt.

(Fortsetzung folgt.)

P. W. Ossendorff, „zur guten Quelle“,

Waidmarkt 35—39. Königlicher Hoflieferant. Blaubach-Eeke.

Köln's grösstes Geschäftshaus für Ausstattungen und alle Manufacturwaaren:

Kleiderstoffe, Confection, Leinen, Gebild, Wäsche, Weisswaaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Polstermöbel, Bettwaaren, Tuche und Buxkins.

Der Verkauf zu herabgesetzen Preisen und mit 10% Vergütung gegen Baar

auf sämmtliche Waarenbestände meines Lagers

hat Mittwoch den 1. Juli 1891 begonnen.

Mineral-Quelle

ROISDORFER

Schutz-Marke

Vorzügliches kohlensaures Tafelwasser. Unübertrefflich in seiner wohlthätigen Einwirkung auf die Verdauungs-Organe. Auf allen Ausstellungen ausgezeichnet durch erste Preise.

Niederlage bei C. W. Korten, Neuss.

Bergisch-Märkische Bank Düsseldorf.

Das **Comptoir für Werthpapiere** besorgt unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den An- und Verkauf sowie die Aufbewahrung und Controlle von Effecten, Devisen, ausländischen Noten und Geldsorten, die Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und zahlbaren Effecten, die Erhebung neuer Couponsbogen etc.

Wir vergüten **in provisionsfreier Rechnung** auf Depositen-Conto **bis auf Weiteres** für Baar-Einlagen, rückzahlbar

ohne vorherige Kündigung $1^1/_2$ Procent Zinsen für's Jahr,
bei 2monatlicher „ $2^1/_2$ „ „ „ „
„ 3monatlicher „ 3 „ „ „ „
„ 6monatlicher „ $3^1/_2$ „ „ „ „
auf Check-Conto $1^1/_2$ Procent.

Düsseldorfer Bankverein.

Josefinenstrasse 5. Fernsprech-Anschluss 268.

Conto-Corrent und Check-Verkehr.

An- und Verkauf, Beleihung, Versicherung gegen Coursverlust bei Ausloosung von Werthpapieren
unter coulanten Bedingungen.

Aufbewahrung, Verwaltung von Depots, Controlle verloosbarer Effecten, Einlösung sämmtlicher Coupons
für unsere Kunden kostenfrei.

Ankauf von Disconten, Devisen, Sorten und fremden Noten.

Wir sind stets Geber und Nehmer von Preuss. consol. Anleihe und Deutscher Reichs-Anleihe.

Spar-Einlagen werden bis Widerruf wie folgt verzinst:

ohne Kündigung mit 2% für's Jahr,
bei 1monatlicher Kündigung „ $2^1/_2$% „ „
„ 2 „ „ „ 3% „ „
„ 3 „ „ „ $3^1/_2$% „ „
„ 6 „ „ „ 4% „ „
auf Check-Conto „ 2% „ „

Germania-Bad

Kuranstalt nach Methode Kneipp.

Betzdorf a. d. Sieg.

Aufnahme von Kranken jeder Art, mit Ausschluß von Geisteskranken und mit ansteckenden Krankheiten Behafteten. Außerhalb der Anstalt den verschiedensten Ansprüchen entsprechende Unterkunft. — Prospecte gratis. — Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet.

Dr. Gutenauer, prakt. Arzt.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

MEY's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

MEY's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

MEY's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.



GOETHE III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —,95.



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm breit
Dtzd.: M. —,65.



SCHILLER III
durchweg gedoppelt,
ungef. $4^1/_2$ Cm. hoch.
Dtzd.: M. —,90.



HERZOG III
Umschlag $7^1/_4$ Cm. breit.
Dtzd.: M. —,95.



COSTALIA II
conisch geschnitten. Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend.
Umschlag $7^1/_2$ Cm. breit
Dtzd.: M. —,95.



ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —,75.



WAGNER III
Breite 10 Cm.
Dtz. Paar M. 1,25.



FRANKLIN III
4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —,65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in Neuss

bei **Jacob Breuer**, Krämerstrasse 7, **Jac. Hub. Ermbter**, Neustrasse 17, **Peter Schneegans**, Rheinstrasse 25, **Frau Hch. Gerstenkämper**, Niederstrasse 6, **M. J. Tonet**, Markt, **Adam Hagen**, Schreibwaaren-Handlung, Zollstrasse, oder direct vom **Versand-Geschäft MEY& EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

Nächste Zieh. 10. Juli 1891.

Deutsch gestempelte Stadt Bari-Loose!

Haupttreffer Baar in Gold Fr. 500 000, 300,000, 150,000, 70,000, 60,000, 45,000, 40,000 ꝛc. **Jedes Loos gewinnt.**

Monatl. Einz. auf ein ganzes Loos M. 4, Porto 30 Pfg. a. Nachn. Gewinnliste gratis. Aufträge umgehend erbeten an **Ernst Schmidt in Konstanz.**

Für Meiereibesitzer.

Neu! Neu!

Milch-Transportkannen

mit neuestem, vollständig dichten Verschluß (den Vorschriften der Eisenbahnverwaltung entsprechend) **gesetzlich geschützt, Nr. 506.** Die Verschlüsse können auf vorhandene 4eckige Kannen angebracht werden. 20 Ltr.-Kannen, dauerhaft, incl. Verschluß M. 9,50, Musterdeckel stehen zum Preise von M. 3,00 zu Diensten.

Erfinder und Fabrikant **Peter Landen**, Klempnerei, Köln-Nippes.

Für nur 1 Mk. in Briefm. versende Nachstehendes zusammen franco: 10 Bändchen spann. Romane, 5 Reichsgesetze, 100 Converts, 10 Gratulationskarten und 1 Oeldruckbild. Jos. Daniels, Hofen b. Erkelenz.

Wer sparen will, bestelle Käse.

Holl. Holl. Käse à Centner M. 24.—
Holl. Limburger Käse à Ctr. M. 23.—
Holl. Edamer Käse à Centner M. 30.—
ab hier gegen Nachnahme empfiehlt
Julius Werner, Remmünster i. B.
10 Pfund-Probepostkolli M. 3.40 und M. 3.30 und M. 4.— portofrei.

Haar-Ausfall

— wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, darüber gibt in präziser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der **neuesten** Errungenschaften auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Georg Kühne's allseitig belobter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 7. Auflage.**

Derselbe ist **gratis** und **portofrei** zu erhalten vom Verfasser: Apotheker **Georg Kühne, Dresden-N.**

Ebenfalls gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine **rationelle Pflege des Teints und der Zähne** zu haben.

Ein kleines **Privathaus** sofort oder 1. Oct. zu vermiethen.
Wo, sagt die Exped.

Weinhandlung

von G. Lersch, Grevenbroich,

bringt in empfehlende Erinnerung:

Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine

bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.

Ferner: **Bordeaux,** sämmtliche **Südweine in nur bester Qualität,** sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

25 Preis-Medaillen.

H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter

Gegründet 1846.

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Jährlich 25 große Gewinn-Ziehungen,
deutsch gestempelte Staats-Loose.

Nächste Ziehung 1. August 1891

Haupttreffer appr. in Frcs. 3 × 600,000, 10 × 300,000, 2 × 200,000, 160,000, 150,000, 100,000, 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000 ꝛc.

Monatl. Einz. **Mk. 3.** Porto 30 Pfg. a. Nachn. Gewinnl. gratis. Gefl. Aufträge umgehend erbeten.

Bank-Commission F. Stroetzel in Konstanz.

Jeder gewinnt! Nur Geldgewinne!

Wer Nutzgeflügel, Italiener Eierleger (Sommer- und Winterleger), die größten u. best. Riesengänse ꝛc gut u. billig beziehen will, verlange **Preisbuch grat.** u. **frco.** von **Jul. Graf,** Geflügelhof, Villa Reubold in **Neckarsteinach.**

Doppelte Buchführung,

kaufmännisch Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift und **Deutsche Sprache** lehrt **brieflich gegen geringe Monatsraten** das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von **Jul. Morgenstern,** Lehrer der Handelswissenschaften in **Magdeburg,** Jacobsstraße 37. Man verlange Prospecte u. Lehrbriefe Nr. 1 franco u. gratis zur Durchsicht.

Jährlich 3000 Mark

können zuverlässige Personen, welche über einen ausgebreiteten Bekanntenkreis verfügen, durch den Verkauf eines sehr gangbaren und leicht abzusetzenden Artikels verdienen. Reflectanten belieben ihre Off. sub: „**Mercurius**“ Poste rest. **HAMBURG** einzureichen.

Original Bamlett u. Wods

Mähmaschinen

sind vorräthig, sowie **Ersatztheile** für alle in- und ausländischen Maschinen werden geliefert. **Reparaturen** in bester Ausführung.

Ferner **Heurechen, Jauchepumpen** u. s. w., alles zu billigsten Preisen unter Garantie.

Jos. Derichs,
Maschinenfabrik, Wevelinghoven.